



N° 78

HERBST 2020 | 1 EURO

Das Magazin des Tourismus-Service Kampen

PRO KAMPEN

WAS DIE JUGEND AN KAMPEN SO MAG: TIPPS & TRICKS FÜR JUNGES URLAUBSGLÜCK NACHGEFRAGT: WIE »SPECIAL« WAR DER SOMMER 2020 AUF DER PIRSCH: MIT KAMPENER JÄGERN UNTERWEGS KAMPENS GALERISTEN IM INTERVIEW MEHR ALS EIN COOLES PROJEKT DER MULTIPARK SYLT DER LOCAL-REPORT MIT STEFAN BRACH

WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN? SIEH, DAS GUTE LIEGT SO NAH.



KAMPEN. DURCHATMEN, EINTRETEN, ANKOMMEN! Eichendielen und Kalksteinplatten „Dalle de Bourgogne“ auf den Böden, Bäder aus massivem Sandstein, helle Holzvertäfelungen an den Wänden: In dieser neuwertigen Doppelhaushälfte in Weststrand-Nähe zeigen sich exklusive Materialien von ihrer schönsten Seite. Sie schaffen in dem Objekt mit seinen ca. 155 m² Wohnfläche, 5 Zimmern, 4 Schlafzimmern, 3 Bädern und Kamin ein modernes und helles Ambiente. Dazu passt der ca. 780 m² große, sonnige Südwest-Garten mit Blick auf die Uwe-Düne.

Kaufpreis: auf Anfrage



KAMPEN. GÄSTE WILLKOMMEN! Diese Doppelhaushälfte lockt schon mit ihrem 1.300 m² großen, romantischen Grundstück. Überzeugend ist dann die Aufteilung: Auf ca. 200 m² Wohnfläche verfügt sie über 4 Schlafzimmer und 3 Bäder inklusive einem Gästetrakt mit separaten Eingang sowie eine Sauna. Ob Sie die Tage auf Sylt mit der Familie oder Freunden verbringen möchten: Bewahren Sie sich dabei immer Ihre Rückzugsmöglichkeit.

Kaufpreis: auf Anfrage



WENNINGSTEDT. DARF'S EIN BISSCHEN MEHR SEIN? Der Weststrand ist nicht weit entfernt, die Lage sehr ruhig und die Qualität und Ausstattung der hierals Neubau entstehenden Doppelhaushälfte genügt höchsten Ansprüchen. Mit einer Wohnfläche von ca. 216 m², 4 Schlafzimmern, 2 Bädern, Kamin, Sauna und einem Grundstück mit ca. 830 m² Größe verspricht sie das ideale Urlaubsdomizil zu werden.

Kaufpreis: auf Anfrage



RALPH JUSTUS MAUS
I M M O B I L I E N

Wattweg 1 – Kampen +49 4651 42525 | Gurtstig 33 – Keitum +49 4651 31008
Listlandstr. 25 – List +49 4651 8362514 | www.maus-sylt.de



BOAH, WIE MODERN — 04
Kolumne von Imke Wein

COOLISSE

40 Sommer Bühne 16

06

FRISCHE NEWS — 08
Alles, was sich bei uns so tut

FAMILY-PORTRÄTS — 14
Warum Kinder & Jugendliche Kampen lieben

FOKUS '78 — 20
Was auf Sylt 1978 passierte ...

KULISSE — 22
Herbstimpression von Ralf Meyer

DIE REPORTAGE OHNE GEWEHR

mit Waidmännern im Revier

24

UNSERE UMFRAGE — 30
Wie lief's bei euch denn so?

DIE GASTRO-ÜBERSICHT — 34
Alle Restaurants und Cafés im Ort

NEU! DER LOCAL-REPORT — 36
Viele Fragen an... Stefan Brach

BITTE UNTERSTÜTZEN!

Der Skatepark für den Nachwuchs

38

DAS IST KUNST UND KANN NICHT WEG — 42
Neues aus der Galerie-Szene

PRIVATVERMIETER — 48
Bei den Böhms ist die Welt in Ordnung



PERSÖNLICH

Unsere Mitarbeiter und unser Shop im Kaamp-Hüs freuen sich auf Ihren persönlichen Besuch.

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. von 10 bis 16 Uhr
Sa. (bis Ende Okt.) 10 bis 13 Uhr

POSTALISCH/ TELEFONISCH/PER MAIL

Tourismus-Service Kampen
Hauptstr. 12, 25999 Kampen
Tel.: 04651 4698-0, Fax: 04651 4698-40
info@kampen.de



BUCHUNG IM NETZ

Alle Infos, News, Hinweise und Hintergründe gibt es auf der neuen Internetseite
www.kampen.de



FREE WI-FI

Auch der Kampener Strand ist Internet-Hotspot. 150 Meter rund um die »Bühne 16«, das »Kaamps7« und den Strandübergang »Sturmhaube« ist man »drin« - rund um das Kaamp-Hüs natürlich auch.



Boah

WIE MODERN!

KOLUMNE VON IMKE WEIN

PROKAMPEN
№78 | Kolumne

04

Was das Jahr 2020 bringen würde? Niemand hätte das vor einem Jahr für möglich gehalten. Mit großem Respekt vor dem Science-Fiction-Genre: Aber Wirklichkeit ist regelmäßig noch eine Spur abgefahren. Ich bin gespannt, wie es wohl sein wird, wenn die aktuellen Ereignisse erst historisch einzuordnen sind. Mit welcher Entscheidung hat man im Corona-Dilemma wohl richtig gelegen und womit überhaupt nicht? Das menschliche Leben bleibt jedenfalls schwer vorhersehbar, das ist mal klar. Diesen Gedanke hatte ich, als ich zwei Kampen-Kataloge aus den Jahren 1930 und 1933 studierte. Im schicken DIN lang-Format, durchgängig mit Fotografien ausgestattet, teilweise koloriert – mit redaktionellen Texten, knapp 100 Anzeigen von Kampener Gastronomen, Hoteliers, Kaufleuten, Ärzten und Privatvermietern. Also im Prinzip mehr oder weniger das, was wir mit der PROKAMPEN heute noch machen...

Von der aufkeimenden Herrschaft der Nationalsozialisten, der Machtübernahme Hitlers und all dem Unheil, das folgte – davon ist hier nichts zu spüren, noch nicht einmal subtil zwischen den Zeilen. Im Gegenteil. Die Prospekte sind zauberhaft. Es entfaltet sich eine gepflegte, entspannte, bürgerliche Kampenidylle, in die man eintauchen möchte, weil sie von einem herrlich entschleunigten, unaufgeregt Lifestyle kündigt.

Kampen war vor 90 Jahren der nördlichste Badeort der Insel – mit über 70 Jahren Erfahrung mit Sommerfrischlern, mit Übernachtungspreisen ab 2,50 Reichsmark. Es gab Restaurants, Cafés, einen großen Reitstall und Handwerker aller Fraktionen. Die Reisezeit über den noch jungen Hindenburgdamm von Hamburg nach Westerland betrug fünf Stunden mit der Bahn.

In der Broschüre von 1933 wird den Badegästen empfohlen, in Kampen lieber mal auf »die große Gesellschafts-toilette« zu verzichten – zugunsten von handfester Regenkleidung. Einfach, um die »in Kampen herrschende Zwanglosigkeit« umfänglich genießen zu können.

Die Badeverwaltung versuchte auch Anfang der 30er-Jahre schon Kampen in der Nachsaison zu bewerben oder dem geneigten Reisenden gar die stark abhärtende Wirkung einer Winterkur schmackhaft zu machen. Daran wird ja heute noch gearbeitet. Das gesellschaftliche Leben

Das gesellschaftliche Leben



find im Kampener Kurhaus, dem Nobelhotel im Dorf, am Ende der Kurhausstraße in einer wunderbaren Bäderstil-Villa statt.

Bemerkenswert: die Anzeige vom Kinderkurhaus »Wigwam«, in dem der Städter seine Brut wochenweise einquartieren konnte. Die Kleinen wurden hier bereits mit »Erlebnispädagogik« bespaßt, lang bevor der Begriff geprägt wurde. Eine wirkliche Revolution erwartet den Leser auf Seite 42 – das Haus Fernsicht in der Kurhausstraße wirbt mit »neuzeitl. vege. (gänzl. fleischlosen) Ernährung in unserem Speisehaus«. Und diese Modernität haut einen nun wirklich vom Hocker. Wenn man sich schlau macht, propagierten Menschen wie der Schweizer Dr. Bircher (der vom Müsli) schon um die Jahrhundertwende die vegetarische Ernährung. Die Anthroposophen (Erfinder z.B. der Waldorfschule und der Demeter-Landschwirtschaft) zogen in den 20er-Jahren nach. Vegetarische Ernährung ist also keine Errungenschaft der 70er-Jahre bzw. eine ökologische Notwendigkeit der 2010er-Jahre, sondern hat Tradition. Was noch mehr überrascht: Jetzt – 90 Jahre später – gibt es kein einziges vegetarisches oder gar veganes Restaurant auf der ganzen Insel. Mehr als höchste Zeit, dass sich das ändert, finde ich.

Aber Herbst und Winter ist auf Sylt ja die Zeit der Neuerungen. Auf Sylt ist gerade durch Corona einiges in Bewegung geraten. Einige »Weniger-ist-mehr-Projekte« täten der Insel wirklich gut.

Nicht nur in Sachen Ernährung.

EINE ANREGENDE LEKTÜRE UNSERER FRISCHEN HERBSTAUSGABE WÜNSCHT

Imke Wein



Emil Nolde, Stilleben mit Blumen und Barock-Figur, um 1936, Aquarell, 47,4 x 34,8 cm



Copyright: Nolde-Stiftung Seebüll

**Colonnaden 5
20354 Hamburg**

Tel: 040 47 80 60
www.galerie-herold.de



**Haus Meeresruh
Braderuper Weg 4
25999 Kampen, Sylt**

Tel: 04651 45 135
herold@galerie-herold.de





PROKAMPEN
Nº78 | Coolisse

07

40 SOMMER BUHNE 16

Drei von insgesamt fünf Behrens-Brüdern gründeten 1981 die Mutter aller Strandbars. Die »Ur-Väter« der Buhne 16, Dieter, Conrad und Uwe Behrens, waren auch im 40. Sommer präsent, ohne regelrechte Jubiläums-Party – dafür aber helfend, Makrelen angelnd und »Maumau« spielend. 1999, also vor 22 Sommern, übernahmen die Cousins Tim und Sven den Familienbetrieb. Das Longboard-Festival No. 20 musste Corona-bedingt leider ausfallen, aber dann, hoffentlich nächstes Jahr!

FOTOS: BUHNE16-ARTDIRECTOR
ALEXANDER HEIL



Ein kleines Sommer-Résumé

mit Tourismusdirektorin Birgit Friese



Ihre 22. Sommersaison als Kampener Tourismusdirektorin war in einer einzigen Hinsicht deutlich ruhiger als sonst. *»Ja, stimmt. An den Abenden. Durch den Literatursommer und alle anderen Events bin ich sonst natürlich ständig im Einsatz. Dafür hatten wir tagsüber ein strammes Programm – viele Abläufe mussten wir neu denken und den offiziellen Bestimmungen gemäß mit Leben füllen«*, bringt Birgit Friese ihren Sommeralltag 2020 auf den Punkt. Sie selbst empfand die Stimmung im Ort aber als ausgesprochen angenehm und entspannt.

Noch gibt es zwar keine offiziellen Zahlen: Aber ganz deutlich war die Nachfrage nach Sylt und auch nach Kampen diesen Sommer extrem hoch. Um Distanzregeln trotzdem einhalten zu können, schloss der Tourismus-Service zum Beispiel den südlichen Buhne 16-Parkplatz. *»Der andere Parkplatz war bestimmt vier Wochen über jeden Nachmittag voll besetzt. Wir konnten durch die Verknappung an Parkplätzen vermeiden, dass es am Strand zu voll wird«*, berichtet Birgit Friese.

Am Strandabschnitt »Sturmhaube« musste man im Laufe des Sommers noch andere Maßnahmen ergreifen. Dadurch, dass Bars und Clubs geschlossen waren, wuchs die Sehnsucht gerade der jüngeren Gäste danach, das Nachtleben an den Strand zu verlegen. Und da nicht alle bereit waren, sich an alle Auflagen zu halten,

sorgten Security-Kräfte etliche Wochen lang dafür, dass am Strand alles im Rahmen blieb und die späten Gäste nach Mitternacht nach Hause gingen. *»Auch damit wir gewährleisten konnten, dass der Strand am nächsten Morgen wieder sauber und ordentlich aussah!«*, meint Birgit Friese.

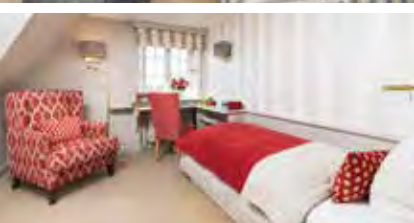
Apropos Müll: »Remondis«, der Sylter Müllentsorger, beklagte diesen Sommer syltweit einen erheblichen Anstieg der Müllmenge – nicht zuletzt verursacht durch Unmengen von Umverpackung für das To-go-Geschäft.

»Das war wirklich beeindruckend, was da bei uns an den Stränden zusammenkam«, versichert die Tourismusdirektorin.

Kampen hat sich auf die Fahnen geschrieben, in den nächsten Jahren alles daran zu setzen, im Ort Müll aller Art zu vermeiden, vor allem aber Plastik, und bei etlichen anderen ökologischen Themen mit gutem Beispiel voranzugehen. Doch zurück zum Sommer. Birgit Friese ist unter dem Strich sehr zufrieden mit dem Verlauf, weiß von den Kollegen, den Unternehmen und den Beherbergungsbetrieben, dass Sylt auch bis in den Winter hinein stärker gebucht ist als in den Vorjahren, und hofft auch weiter auf ein achtsames und bedachtes Miteinander. *»Besonders genießen konnte ich in diesem Sommer, dass man bei uns in der Natur immer einen Platz finden kann, an dem man bei Bedarf auch ganz mit sich allein ist.«*



Ein kleines Hotel mit vielen Qualitäten



HOTEL
Ahnenhof
KAMPEN SYLT

Ahnenhof GmbH & Co. KG
Kurhausstraße 8 | 25999 Kampen/Sylt
Tel. 04651 426 45 | Fax 04651 220 16
info@ahnenhof.de | www.ahnenhof.de



Mit einer bundesweiten Aktion wiesen Kreative, Eventveranstalter und Clubbesitzer auf das Dilemma ihrer Branche hin. In Kampen schaltete das Quermarkenfeuer kurzfristig auf Alarmstufe rot.



PETER KLIEM

MUSIC IS THE ANSWER...

»Wenn die Menschen nicht zu mir kommen dürfen, dann gehe ich halt zu ihnen«, meinte Peter Kliem angesichts seines Corona-bedingt noch geschlossenen Clubs. Das ist gerade wegen des eigentlich zu feiernden 40. Jubiläums des »Roten Kliffs« zwar besonders schade, aber Peter machte das Beste draus und sorgte zum Beispiel im »Gogärtchen« jeden Donnerstagnachmittag den Sommer über für eine wunderbare Klangkulisse zum Sommergeschehen. Wer Peter für Events oder Feste buchen möchte: www.peterkliem.de



Entschieden gegen Schiet!

Per Sild ist Sylter und heißt eigentlich ganz anders. Unter seinem Pseudonym malt er aber schicke Cartoons, die aktuelle Insel-Themen aufgreifen. Die Aktion BYEBYEPLASTIK.COM hat auf Sylt schon viele Unternehmen und Gemeinden dazu inspiriert, sich zur Vermeidung von Plastik auf den unterschiedlichsten Ebenen zu verpflichten. In diesem Umfeld wirkt

und arbeitet auch Per Sild. Die Sylter Gemeinden werden jetzt seine Zeichnungen mit in ihre Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit einfließen lassen. Kampen wird die Cartoons auch für einen Flyer und

Plakate nutzen, die eindringlich darum bitten, gerade auch in den Ferien einen ökologisch sauberen Fußabdruck zu hinterlassen.



WAS
JEDER
UNBEDINGT
TUN
SOLLTE
...



Plastikmüll vermeiden // Wasser aus der Leitung trinken // das Auto stehen lassen, wann immer möglich // Müll, Kippen und Hundekot in der Natur aufsammeln // lokal und regional kaufen und essen // nachhaltig bauen, wenn es dazu kommt // heimische Gewächse, Heide und Kräuter in die Gärten statt Rollrasen und Rosa Rugosa



Gutes Handwerk ist oft nur eine
Gradwanderung.

Alternativlos gut – der rote Sylt Shuttle!



Kommen Sie mit uns schnell und entspannt auf die Insel.

Vertrauen Sie auf unsere jahrzehntelange Erfahrung. Wir bieten Ihnen die höchste Stellplatzkapazität und eine garantierte Vorwärtsbeförderung auf unseren Doppelstockeinheiten. Mit 14.000 Fahrten im Jahr sind wir für Sie von frühmorgens bis spätabends ein zuverlässiger, sicherer und schneller Dienstleister.

Wir freuen uns auf Sie!

Mehr Infos unter
bahn.de/syltshuttle

Architekt Henning Lehmann und sein fünfköpfiges Investoren-Team sind guter Dinge: Der letzte »große Stein« vor Umbaubeginn wird jetzt gerade aus dem Weg geräumt, dann kann das Projekt »Sturmhaube« mit großen Schritten voranschreiten. Dabei hat auch bisher niemand, der in den Umbau involviert ist, wirklich Däumchen gedreht: »Anfang Juli haben wir mit dem Entkernen begonnen. Das Gebäude war durch die Umbauten der letzten Jahrzehnte ein echtes Überraschungspaket. Was total fehlte, war zum Beispiel eine ordentliche, dem Ist-Zustand entsprechende, Statik. Die haben wir jetzt anfertigen lassen. Sie wird dann noch beim Kreis geprüft. Dann geht's richtig los. Unsere Pläne können glücklicherweise genau so umgesetzt werden, wie wir es ursprünglich immer vorhatten«, beschreibt Henning Lehmann die Situation des Spätsommers 2020. Gleich nachdem die Gemeinde das XL-Objekt in Traumlage im Frühjahr 2017 zur neuen Verpachtung ausgeschrieben hatte, bewarb sich Lehmann mit zwei Partnern und einem überzeugenden Konzept. Die Investoren- und Planungsgruppe veränderte sich im Laufe der Zeit. Die Kernideen für das neue gastronomische Kleinod blieben jedoch und sehen Folgendes vor:

- + Im Obergeschoss: ein Hotel mit drei Suiten und drei Zimmern
- + Im Erdgeschoss: ein Kiosk, ein Restaurant mit 80 Plätzen, ein Multifunktions-Saal und eine Terrasse mit 120 Plätzen
- + Im Keller wird eine Mikrobrauerei für »Sturmhauben«-Bier sorgen, dass natürlich auch über die Inselgrenzen hinaus vermarktet werden soll



Für eine Verzögerung in der Umsetzung des 5-Millionen-Euro-Projekts sorgte, dass ein neuer Flächennutzungs- und ein neuer Bebauungsplan für den Umbau aufgestellt werden mussten. Und gerade in Naturschutzgebieten ist ein solches Verfahren höchst aufwendig und zeitintensiv. Aber jetzt ist die Zeit der Bauchschmerzen und des Geduldübens hoffentlich vorbei – Lehmann rechnet damit, dass in der neuen »Sturmhaube« im Laufe des Jahres 2021 Einweihung gefeiert werden kann.

Der künftige Gastgeber ist übrigens ein echter Kampener »Dschung«: Felix Knochenhauer wuchs im Dorf auf, lernte in der exquisiten Hotellerie, sammelte dann Erfahrung in der Welt und wird dem traditionsreichen Haus sicher eine herzliche, unprätentiöse und höchst erfrischende Note geben.



SOCIAL MEDIA

Geht doch!

Wenn Gina Semmelhack auf Instagram eine Kampener Naturimpression – garniert mit einer netten Zeile und haufenweise Hashtags (= #) – veröffentlicht,

dann kommen innerhalb kürzester Zeit an die 1.000 Herzen auf elektronischem Wege zurückgeflattert. 12.600 Follower hat der Kampenauftritt in diesem sozialen Medium. 11.400 Freunde besitzt Kampen inzwischen auf Facebook. »Es ist toll, wie sich unser Profil in den sozialen Medien entwickelt hat. Jetzt hat Instagram sogar Facebook überholt. Tendenziell sind die Nutzer dort etwas jünger, aber auch nicht so blutjung, wie man vielleicht erwarten würde«, erläutert die Expertin für das Online-Marketing im Kampen-Team.





**GLANZVOLLE
BOUTIQUE-ERÖFFNUNG BEI »AGNONA«**

Italienische Momente

Elke Brämer sucht schon seit Jahrzehnten erlesene Mode großer Labels für die anspruchsvolle Klientel der Hauptstadt aus: Viele Jahre war sie für den Einkauf im »Quartier 206« in der Berliner Friedrichstraße zuständig. Heute ist sie Inhaberin der »Agnona«-Boutique am Kurfürstendamm. Das italienische Label belieferte seit den späten 50er-Jahren die großen Modeschöpfer mit edlen Stoffen und gehört heute zu den weltweit exklusivsten Modemanufakturen mit eigener Kollektion. Neben der Adresse in Berlin gibt es seit diesem Frühjahr eine »Agnona«-Dependance im Braderuper Weg in Kampen. Zur Mode gesellen sich hier ausgesuchte Kosmetika, Schreibwaren, Muranoglas-Produkte und Parfüms von edlen italienischen Produktionsstätten. Als im März die ebenfalls aus Italien nach Sylt gelieferte Ladeneinrichtung gerade fachgerecht aufgebaut war und Elke Brämer die Türen ihres neuen Hauses öffnete, kam wenige Tage später der Lockdown. Darum wurde die Einweihung jetzt in aller Form an einem schönen Tag im Juli begangen. »Es war ein rundherum gelungenes Eröffnungsfest mit internationalem Publikum«.

Gerne mit von der Partie beim Einweihungsfest gewesen wäre »Suwa«, Illustratorin aus Korea, die häufig in der Haute Couture gebucht wird und auch für die »Agnona«-Boutique in Kampen verschiedene Illustrationen gefertigt hat. Bei der Eröffnungsfeier hätte sie liebend gern Gäste porträtiert. Na ja, aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben...



HABEN SIE SCHON ALLE

Sylt by Viglahn®

FRAGRANCES?



Regional versorgt, Insel verbunden.

*Bei der EVS sind Sie und
Sylt in besten Händen.*

**Wir beraten
Sie gerne:**

Telefon: 04651 925-925
kundenservice@
energieversorgung-sylt.de
energieversorgung-sylt.de



Strom • Erdgas • Wärme • Wasser • Abwasser • Service vor Ort

EHRlich FRISISCH NEU AN DER BUHNE16



WAS HEISST »Laaning« DENN NU?

Dem Kind einen friesischen Namen zu geben, ist auf Sylt gerade nicht unbedingt unpopulär. Aber wenn es passt, dann passt es halt. Denn »Laaning« heißt »Lahnung« und ist ideal für einen Strandkiosk am Strandübergang Dünensteg, der früher Mittelstrand hieß (am Parkplatz Buhne 16 dem südlichen Weg folgend!). Das kleine Holzhaus macht dem Begriff »Kiosk« wirklich alle Ehre: Er ist klein und fein, und es gibt keinen »Tüdelkram«, sondern das, was man wirklich mal eben für seinen Strandtag braucht – ein Eis, etwas gegen Durst und Mini-Snacks. Das passt zu dem schnörkellos-authentischen Charme dieses Strandabschnitts und ist dort am »Nackidei-Beach« eine echte Bereicherung. »Laaning« ist übrigens das Baby der »Buhne 16«-Jungs und die kleine Eröffnung war ein ganz besonders schöner Frühsommerabend.

Gute Gespräche: Tim Behrens (Chef), Steffi Böhm (Bürgermeisterin), Birgit Friese (Tourismusdirektorin) und Sven Behrens (auch Chef)



Kleiner Kiosk, kleines Fest, gelungener Start



FOTOS: BEN KLIEWER

PERFEKTER RAHMEN FÜR DIE KUNST

› STROM- UND TRAFOKÄSTEN DIENEN ALS EXZELLENTER LEINWAND

für Kunst im öffentlichen Raum. Auf Sylt motiviert der **STROMVERSORGER EVS** die Insel-Kreativen seit zwei Jahren, graue Fläche in Kunstwerke zu verwandeln. Überall auf der Insel erfreuen diese munteren Motive. In Kampen, an der Ecke Kurhaus- und Hauptstraße, nahm sich Thomas Landt dieses Verschönerungs-Auftrags an. Der einzige im Ort ansässige Künstler zierte den »ollen Kasten« in etlichen abendlichen Sessions

mit einer seiner so unverkennbaren Landt'schen Strandszenen.



FOTO: BEN KLIEWER

› **STEFAN DOBRITZ UND PETER WITT** gehören im Sommer seit Jahrzehnten beinahe mit zur Sylter Flutsaum-Kulisse. Denn die beiden Maler sind immer genau da, wo ihr Lieblingsmotiv ist. **AM MEER.** Beide Künstler arbeiten mit einer speziellen Spachteltechnik, mit der sie die Licht-Schatten-Kontraste besonders intensiv herausarbeiten. Die Künstler und ihre Arbeit am Flutsaum sorgen in Kampen jedenfalls immer für ein interessiertes Publikum.



„Die Kunst ist kein Lückenbüßer,
Sie ist eine Lebens-Notwendigkeit“

Siegward Sprotte

Galerie Falkenstern Fine Art

Contemporary Art & Collection Siegward Sprotte



Siegward Sprotte, Nachtwoege, 1994, Öl auf Hartfaser, 61 x 61 cm, © Armin Sprotte

Künstler der Galerie

Serge Poliakoff
Alexander Calder

Dinesh Khanna

Stefan Faas

Liu Yonggang

Volkmar Haase

Mathias Kadolph

Jörg Plickat

Thomas Reifferscheid

Maximilian Verhas

Satish Gupta

Henri Matisse

und Collection Siegward Sprotte

Alte Dorfstrasse 1, 25999 Kampen/Sylt
Tel. +49 4651 42413, Fax: +49 4651 46359

info@FalkensternFineArt.com

www.FalkensternFineArt.com



Stefan Faas, Anthropocor Firminus II, 2018
Cortenstahl, Höhe 100 cm



Stefan Faas, Anthropocor Kephalos IX, 2019
120cm + Sockel ca.50 cm, Cortenstahl



Stefan Faas, Anthropomir Kephalos V, 2019
95 cm + Sockel ca. 70 cm, Spiegelstahl V4a





Kinder, ist das schön!

WAS DER NACHWUCHS AN KAMPEN LIEBT

FOTOS: MAIKE HÜLS-GRAENING & IMKE WEIN · TEXT: IMKE WEIN



Part 1

Calla und Lilly Zimmerer:

Eine Alternative zu Kampen? Nicht für uns!

D

ie Frage, ob sie vielleicht zur Abwechslung gerne mal im Sommer oder Herbst nach Capri oder Schweden reisen würden, drängt sich bei den Zimmerer-Schwestern wirklich nicht auf. **»SEIT WIR AUF DER WELT SIND, VERBRINGEN WIR DIE SOMMERFERIEN IMMER IN KAMPEN. UND ZU ALLEN ANDEREN JAHRESZEITEN KOMMEN WIR AUCH SUPERGERNE«,** erzählen die 13- und 16-jährigen Schülerinnen

Calla und Lilly. Die große Schwester Emilia (18) ist an diesem frühen Morgen nicht mit von der Partie (»Nicht so ihre Zeit!«), aber sie beantwortet die Ferienfrage wahrscheinlich nicht viel anders.

Denn bei den Zimmerers ist Sylt seit Jahrzehnten eine »Family Affair« – das Haus in Kampen wird jetzt bereits in der dritten Generation geliebt.

»Wir haben, wenn wir hier sind, so unsere Rituale – dazu gehört, dass wir immer alle gemeinsam um 11 Uhr frühstücken«, berichtet Lilly und Calla ergänzt, dass das Ausführen der beiden Hunde »George« und »Jack« sowie das Auspacken, Entsanden und Wiedereinräumen der Strandtaschen mit zu den Pflichten jeder Einzelnen gehöre. »Aber sonst haben wir sehr viel Freiheit in der Gestaltung der Tage«, versichern die beiden Mädchen.



Lilly und Calla: Null Sehnsucht im Sommer woanders zu sein als in Kampen.

Gassi-Runde: Die Schwestern gehen ihre Tour gerne und freiwillig. Bei der Kulisse!



Freiheit heißt für alle fünf Zimmerers nicht »urlauben nach Plan« mit möglichst viel Aktivität, sondern das genaue Gegenteil. Sommerfrische pur. Langsamkeit. **»IM SOMMER SIND WIR EIGENTLICH IMMER NUR AM STRAND - AM HAUPTSTRAND KENNEN WIR FAST JEDES SANDKORN MIT NAMEN. UND DIE MENSCHEN NATÜRLICH AUCH«**, plaudern die Mädchen. Die Wiederkehr, das Vertraute, die Ruhe im Tageslauf tut Kinderseelen gut, das ist kein pädagogisches Geheimnis. Und Jugendliche mögen das offenbar genauso wie kleine Kinder. Im Moment sein und das genießen, was gerade ist.

Aber manchmal geht's natürlich auch anders: Calla und Lilly haben das Wellenreiten seit einiger Zeit für sich entdeckt und haben jetzt regelmäßig Schulungseinheiten bei Angelo Schmidt, Chef der Inselkind-Surfschule. Heute um 12 Uhr sind sie mit ihm am Strand verabredet. Angelo ist ein Held zum Anfassen. Seine Freude am Natursport überträgt sich auf jeden, der bei ihm Unterricht hat.

Lilly kann nach den NRW-Sommerferien 2020 auf gut 30 Bücher verweisen, die sie auf ihrem Reader verschlungen hat. Die »Amazon«-Liste ihrer Mutter Jenny dokumentiert das anschaulich. »Ja, es

sind alles Liebesromane, so romantisches Zeug, die lese ich gerade

echt am liebsten«, gesteht Lilly. Sie hat im wirklichen Leben seit 1,5 Jahren einen festen Freund in Freiburg, den sie ganz am Ende ihrer Ferien auch noch besuchen wird. »Aber mein erster Kuss, der war auf Sylt«, erzählt sie.

Mit der Natur und den Menschen auf der Insel verbunden zu sein, das ist für die beiden Mädchen das Wichtigste. Sie empfinden ihre Ferien in diesem Jahr mit der Pandemie gar nicht als »großartig anders« im Vergleich zu den Vorjahren. »Wir gehen nicht so oft essen, auch weil es in den Restaurants nicht so leicht Plätze gibt. Mama nimmt jetzt immer viel Proviant mit an den Strand – und wir kochen häufiger zuhause. Unsere große Schwester ist in diesem Sommer abends nicht so viel ausgegangen wie letztes Jahr – zumindest nicht in den »Club«, weil der hat ja noch zu«, meinen Calla und Lilly, die sich schon darauf freuen, irgendwann selbst auf Sylt abends mehr Freiheit zu genießen, als ihnen zuhause im Rheinland von den Eltern zugestanden würde. **»HIER PASST JA JEDER AUF JEDEN AUF, DESHALB DARF MAN VIEL MEHR.«**

Die Zimmerers führen in Kampen ein offenes Haus. Gäste sind herzlich willkommen – auch unangemeldet. Im Untergeschoss wohnt im Augenblick Moritz Berlin, Korbwarter vom Hauptstrand und gelernter Koch. Das Team vom Strand gehört quasi mit zur Familie. In seiner Eigenschaft als Koch unterstützt Moritz Berlin die Familie abends oft. »Heute zeigt er uns, wie man Sushi macht«, freuen sich die Zimmerers. Freundschaften mit Syltern sind über Jahre gewachsen und erstrecken sich auch auf mehrere Generationen. Marc-Robin, der jüngste Sohn von »Appartements-und-Mehr-Chef« Markus Wenzel, hat den Mädchen gerade die Freude am Golfspielen vermittelt. »Der ist aber echt so krass gut, das geht gar nicht«, meint Lilly anerkennend.

Auf ihrem kleinen Morgen-Spaziergang mit den Hunden Richtung Leuchtturm formulieren die beiden ihre Dankbarkeit darüber, auf Sylt dieses Zweitzu Hause zu haben. »Aber immer hier leben? Ich glaube, es ist genau richtig so, wie es ist. Dann kann man Sylt so richtig genießen, es wird nie selbstverständlich«, meinen die beiden.

Die Tipps von Lilly und Calla:

Maisbrötchen und Laugenstangen von »Bäcker Speck«

Abendessen im »Dorfkrug« oder auch mal in der Westerländer »Seekiste«

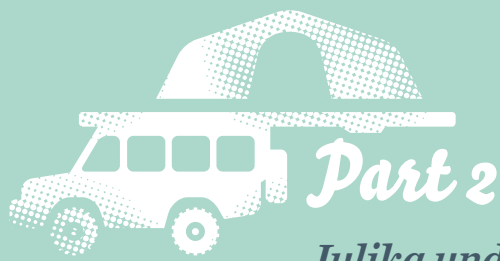
Spaziergänge am Watt

Surfen mit Angelo

Syltzeit verbringen, wenn es sonst nicht so viele tun. Spezialtipp der Damen: in den Tagen vor Weihnachten, da ist alles so schön beschaulich und man kann bei Bedarf auch so schnell wie nirgendwo Geschenke finden.

Lieblingsladen, als Lilly und Calla noch Kinder waren: »Donna Lottchen«. Einkaufen finden sie sonst gerade nicht so spannend.

Der Lovestory-Buch-Tipp von Lilly: die Reihe »Alex & Cara«. Schööoon kitschig.



Julika und Philine Stein

Kindheit ist nicht zuletzt dann herrlich, wenn Eltern die Freiheit und das Vertrauen schenken, den Nachwuchs eigene Abenteuer bestehen zu lassen. Genau das ist es, was man so sehr an den Astrid-Lindgren-Kinderbiografien liebt. Ob »Pippi«, »Lotta« oder »Madita« – die Protagonistinnen in den berühmten Kinderromanen haben Raum, um Phantasie Wirklichkeit werden zu lassen, um sich auszuprobieren, Fehler zu machen, an den Erfahrungen zu wachsen und stark zu werden. In einem geschützten Rahmen versteht sich, immer liebevoll begleitet.

Julika und Philine, Grundschülerinnen aus Hannover, würden nicht nur optisch hervorragend in eine Astrid-Lindgren-Neuverfilmung passen. Sie haben das Privileg, durch und durch Kind sein zu dürfen. Den sicheren Rahmen dafür geben den beiden jungen Damen ihre Eltern Barbara und Christian.

Immer wieder zwischen Ostern und Ende Oktober finden die Kinder ein freilassendes und sehr fruchtbares Biotop für ihre Kindheit: Der Kampener Campingplatz ist perfekt für unbeschwerte Tage. Es geht hier lässig und entspannt zu und trotzdem gibt es bestimmte Regeln und gewisse Autoritäten. Die Lage direkt zwischen Düne, Radweg und Wäldchen ist zudem ein kleiner Traum.

Hier kennen sich Julika und Philine – wie so viele andere Stammgast-Kinder – bestens aus, haben großartige Freundschaften geschlossen, werden von Elena,



Julika und Philine treffen sich mit ihren Freunden am liebsten auf der Schaukel vom Spielplatz.

V HOTEL
VILLAGE
KAMPEN · SYLT



meet nice people...

HOTEL VILLAGE

im Familienverbund
der Michels Hotels

Alte Dorfstr. 7
25999 Kampen / Sylt

Tel.: (04651) 970 70 555

hotel@village-kampen.de
www.village-kampen.de



Keine Angst vor Schietwetter:
Langeweile ist für Familie
Stein ein Fremdwort.
Kiten, malen, lesen gehört zu
den Lieblingsaktivitäten!

Was bei den Steins mit zu den Urlaubsritualen gehört:

Schnitzel essen im »Panne Pahl«

Eis naschen bei »Leysieffer« in der Friedrichstraße,
aber die »Eismanufaktur« in List möchten
alle bald mal ausprobieren.

Kurse nehmen bei Dirk von
»ilovekitesurf-sylt.com«

Bei jedem Wetter
an den Strand gehen.

Endlich mal die Bücher lesen,
zu denen man das ganze Jahr
über nicht kommt.



Harald und Mustafa an der Rezeption fröhlich begrüßt und finden bei jeder Witterung etwas, was ihre Aufmerksamkeit ganz und gar absorbiert. »Ach ja – auf den Spielplatz dürfen wir natürlich auch – der ist auf der anderen Seite des Strandwegs. Da treffen wir uns immer alle«, erzählt die fast zehnjährige Julika und die Schwestern zeigen, wie weit sie von der »Spinnennetz«-Schaukel in den Sand springen können. Mama Barbara hat selbst als Kind ihre Ferien immer auf Sylt verbracht und weiß um den Wert von

Wind und Wellenschlag. Die Variante »Camping« als Urlaubsphilosophie kam für alle vor ein paar Jahren eher durch einen Zufall daher, traf aber bei allen Mitgliedern der Familie – einschließlich Schäferhundmix »Molly« – genau den Nerv. »Es ist so unkompliziert hier. Wir lieben das Reduzierte, die wilde Natur, das einfache Leben, die Nähe zum Strand. Die Natur gibt den Takt vor, wenn wir auf Sylt sind. Weniger ist für uns auf jeden Fall immer mehr«, versichert Barbara,

des Kampener Campingplatzareals bietet auf kleinem Raum alles, was die Familie zum Glück braucht. Bei Julika sind es nicht zuletzt Pinsel und ihre vielen Farben, die sie gerade dann mit Leidenschaft nutzt, wenn draußen mal »Schietwetter« ist. »Ich mal so so gerne«, versichert sie und zeigt ihr wunderbar komponiertes Farbwerk. Beide Mädchen haben ihr Fahrrad neben dem Zelt und können auf Absprache jederzeit losdüsen, wenn es ein aktuelles Vorhaben gibt. **»FÜR UNS ALLE IST DER FAMILIÄRE UMGANG HIER AUF DEM PLATZ WUNDERBAR – UNKOMPLIZIERT, FREILASSEND UND DENNOCH PERSÖNLICH UND BEHÜTET.«**, loben die Eltern das herrliche Gelände, das von Harald Hebestreit seit 18 Jahren mit Leidenschaft bewirtschaftet wird. Auch für die Familie Stein verläuft die Sommerfrische 2020 kaum anders, als sie es gewohnt ist: Denn Ruhe und möglichst wenig »Action« ist Trumpf. Bis auf den Kitesport auf dem Wasser von Papa Christian, den Julika seit neuestem auch äußerst spannend findet. »Dirk ist ein toller Lehrer, ich habe gar keine Angst«, meint die mutige Julika.

ra, die außerhalb der entspannten Ferientage als Zahnärztin arbeitet. **DIE BEIDEN MÄDCHEN MÖGEN ES AUCH, DASS »MAN AUF SYLT MAL KAUM TERMINE HAT. SO LANGE SPIELEN ODER LESEN, WIE MAN MÖCHTE.«**

Der beinahe neue Wohnwagen mit Vorzelt im Süden



Das Dreamteam vom Kampener Campingplatz: Elena und Harald Hebestreit (links und rechts), mit Stammgast Hans-Peter und »Musti«.

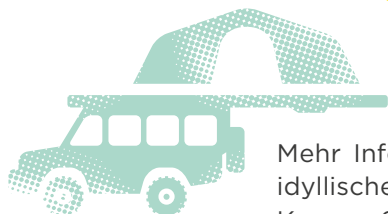
Irgendwann in den letzten Jahren haben die vier auch mal wieder eine Sylt-Ferienzeit in einer Wohnung verbracht. »Hier ist es aber viel toller«, meint dazu die kleinste Stein und baumelt mit den Beinen von der oberen Etage ihrer gemütlichen Koje herunter.



Vorlesen, toben und den Wald genießen:

Der Sylter Sagenwald erstreckt sich seit dem Frühjahr von Kampen bis nach Wenningstedt.

Die Spielstationen lassen sich auf eigene Faust erkunden oder mit Führung.
Termine gibt es auf www.kampen.de



Mehr Infos über den herrlich idyllischen Campingplatz von Kampen? Gibt's hier:
www.campen-in-kampen.de

Familienwochen im Herbst

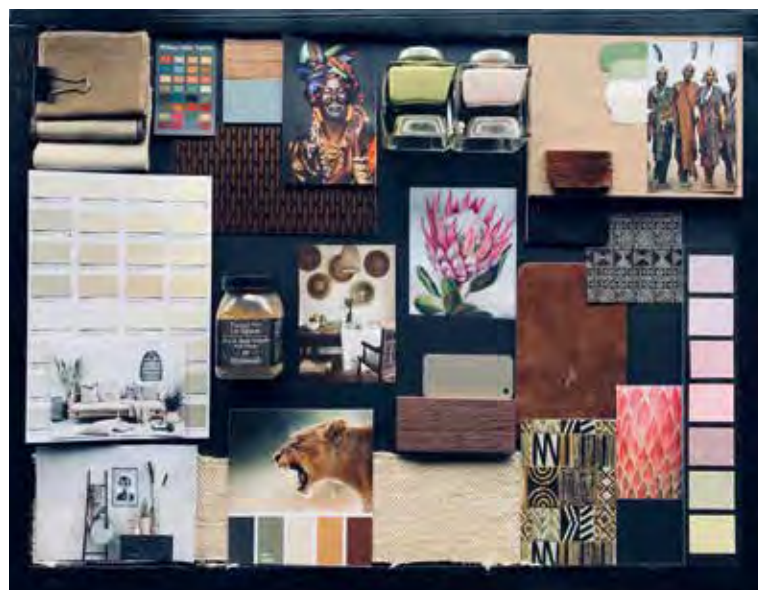
Vor ein paar Jahren kam der »Sylt Marketing Gesellschaft« (SMG) der geniale Einfall, die Aktivitäten für Kinder und Familien im Herbst und im Frühjahr zu bündeln, neue Events auf den Weg zu bringen und sie unter dem Titel »Familienwochen« zu bewerben. Eine Aktion mit durchschlagendem Erfolg. Nachdem die erlebnisreichen Tage im Frühjahr wegen des Lockdowns nur im ganz kleinen Rahmen via Bildschirm stattfanden, hoffen alle Beteiligten, dass vom 5. - 25. Oktober wieder »live und in Farbe« gebastelt, gekocht, erfahren, entdeckt, kreiert und gehandwerkelt werden darf.

DAS PROGRAMM ZU DEN 7. FAMILIENWOCHEN GIBT ES ZUM DOWNLOAD AUF WWW.SYLT.DE/FAMILIENWOCHEN.

FAMILIENWOCHEN IN KAMPEN

Die Kunst des Linoldrucks erlernen (9., 16. & 23.10., von 14-17 Uhr) // **Nudelkochkurs im Hotel Rungholt** (18.10., 15.30 - 16.30 Uhr) // **Kürbis schnitzen im Gogärtchen** (22.10., 15.30 - 16.30 Uhr)
// Lesung über die **Abenteuer des kleinen Drachen Sylti** (21.10., 15 - 15.30 Uhr) // **Familienwattwanderung** am 23.10., ab 12 Uhr

DAS VIERTE JAHR WIRD WUNDERBAR



DAS ODIN DELI · EASY EATING & DRINKING

UNSER UMBAU IST ABGESCHLOSSEN UND WIR FREUEN UNS SEHR, SIE ENDLICH IM NEUEN ODIN DELI WILLKOMMEN ZU HEISSEN UND GEMEINSAM DIE NEUE SAISON ZU ERÖFFNEN - WIE GEWOHNT MIT KÖSTLICHKEITEN AUS ALLER WELT UND EINFLÜSSEN DER RAINBOW CUISINE IN EINMALIG ENTSPANNTER ATMOSPHÄRE.

ODIN DELI · Strönwai 10 · 25999 Kampen

Täglich von 10:00 - 24:00 Uhr für Sie geöffnet (Küche bis 22:00 Uhr)

www.odin-deli.com

Wir empfehlen Ihnen einen Tisch zu reservieren: +49 46 51 45 455



Exklusivpartner im ODIN DELI

FOKUS 1978

WAS 1978 IN KAMPEN UND
AUF DER INSEL GESCHAH

PROKAMPEN
N°78 | Ein Blick zurück

20

Gleich drei Päpste in einem Jahr: Nach dem Tod von Papst Paul VI. verstarb sein Nachfolger Johannes Paul I. binnen 33 Tagen, worauf nun Johannes Paul II. das höchste Kirchenamt antritt. Auf dem Landsitz des amerikanischen Präsidenten Jimmy Carter handeln der ägyptische Präsident Anwar as-Sadat und Israels Ministerpräsident Menachem Begin einen Friedensvertrag aus. Im selben Jahr werden as-Sadat und Begin dafür mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Hoch hinaus: Als erster Deutscher fliegt DDR-Kosmonaut Sigmund Jähn ins All. Ganz oben in den deutschen Charts rangiert 1978 die Gruppe Boney M. mit dem Titel »Rivers of Babylon«. Und was haben Kampen und der Rest der Insel so alles erlebt?

TEXT: FRANK DEPPE; BILDER: ARCHIV FRANK DEPPE



Prominenz im Sylter Strandkorb beim Westerland-Ball: Regisseur Jürgen Roland und die beiden Fernsehmoderatoren Dieter-Thomas Heck und Hanns-Joachim Friedrichs (v.l.)

Ball à Balla

1978 Berlin feierte den traditionellen »Westerland-Ball« – und 2.500 Gäste wollten dabei sein. Im Palais am Funkturm wurde an diesem Abend auch eine Tombola mit Preisen im Wert von 20.000 Mark veranstaltet. Unter anderem repräsentierten Westlands Kurdirektor Hans Petersen und der Norddörfer-Musikzug die Insel; ein besonderer Blickfang für die Ballgäste war indes eine Insulanerin, die statt im Abendkleid in der rot-weißen Sylter Tracht erschienen war.

Inspiration made in Kampen

1978 saß Zeitungsverleger Axel Springer in Kampen am Küchentisch seines Klenderhofs und hörte beiläufig Radio. Die Meldung, dass in Deutschland jährlich fast 1.500 Kinder bei Verkehrsunfällen ums Leben kommen, ließ ihn aufhorchen. Er beschloss zu handeln. Seine Idee: Diese erschreckende Zahl mit Hilfe einer Kampagne der »BILD«-Zeitung drastisch zu senken. Das Ergebnis: eine der populärsten Aktionen, die eine deutsche Zeitung je gestartet hat. »Ein Herz für Kinder« kämpfte für mehr Ampeln, mehr Zebrastreifen, für verkehrsberuhigte Zonen und Spielstraßen. Ein Jahr später klebten bereits auf über zwölf Millionen Autos die roten »Ein Herz für Kinder«-Aufkleber.



Individualistin durch und durch

Im Alter von 86 Jahren verstirbt die Tänzerin und Gastronomin Valeska Gert. 1950 hatte die exaltierte Persönlichkeit in Kampen das bizarrste Lokal eröffnet, das die Insel bis heute gesehen hat: der »Ziegenstall«.

Der Name war Programm: Holzbänke, Melkschemel und Futterkrippen prägten das gewöhnungsbedürftige Ambiente, an einer Wand prangte der Satz: »Die Gäste sind wie Ziegen – sie werden gemolken und meckern.« Zuvor wurde Valeska Gert als »Grotesker Vamp« auf den Bühnen Europas gefeiert. Ihre ausdrucksstarken Tanzpantomimen waren extrem und nie gefällig. Die Künstlerin hatte auf Empfehlung von Freunden 1930 erstmals nach Kampen gefunden. Es gefiel ihr so gut, dass sie sich von ihrem Ehemann ein Haus erbauen ließ. 1951 übersiedelte Valeska Gert von Berlin in ihr neues Kampener Domizil.





Ferngesteuert

Am 31. Oktober 1978 stieg Leuchtturmwärter Manfred Karwin zum letzten Mal die 179 Stufen des Kampener Leuchtturms herab. Seitdem wird das Kampener Feuer vom Festland ferngesteuert; es erwacht eine Stunde vor Sonnenuntergang und erlischt eine Stunde nach Sonnenaufgang. Ein Blink von drei Sekunden und eine Dunkelphase von sieben Sekunden wechseln einander dabei ab.

FUNDSTÜCK 1978

Beim Aufräumen des Westerländer Betriebshofs der Deutschen Bundesbahn entdeckten Arbeiter einen Waggon der 1970 eingestellten Sylter Inselbahn. Der Wagen wurde an die »Interessengemeinschaft Historischer Schienenverkehr« im westfälischen Selfkant veräußert, wo das gute Stück noch heute im Eisenbahnmuseum zu sehen ist.

Betroffen berichtete die Presse über den jähen Tod des Hamburger Großverlegers Gerhard Falk, der beim Strandsegeln vor Kampen einen Herzinfarkt erlitten hatte. »Gerhard Falk war ein großer Freund der Insel. So stiftete er Geld für die Erhaltung der vorchristlichen Grabstätten, war ein Förderer der Sylter Windsurfer und der DLRG. Außerdem brachte seine Verlag drei Publikationen über Sylt heraus.«



DÜNENSCHUTZ IST INSELSCHUTZ

Da sich immer mehr Urlauber in den Dünen einen Platz zum Sonnenbaden suchten und dabei die Vegetation arg in Mitleidenschaft zogen, gilt seit 1978 für alle Sylter Dünen ein striktes Betretungsverbot. Außerdem wurden alle Trampelpfade abseits der

offiziellen Dünenwege, die 1978 auf eine Gesamtlänge von etwa 500 (!) Kilometern angewachsen waren, gesperrt.



Alarm

1978 An einem Spätnachmittag stand der Dachstuhl des Lister Restaurants »Zum alten Seebär« in Flammen – die Feuerwehren aus List, Kampen und Westerland dämmten den Brand schließlich ein. Nach ersten Einschätzungen der Kripo war das Feuer in einem der Personalzimmer ausgebrochen.

ZOB? Fertig!

Neben dem Westerländer Bahnhof wurde das ZOB-Gebäude fertiggestellt, das vor einigen Jahren im Zuge des Umbaus des Bus-Bahnhofs abgerissen wurde. Im Rahmen der Einweihung berichtete Vera Prahl, Inhaberin der Sylter Verkehrsgesellschaft, dass der Fuhrpark 24 Linienbusse umfasse, die 1978 rund 1,7 Millionen Passagiere beförderten.







PROKAMPEN
Nº 78 | Kulisse

23

HERBST 2020 – HEITER BIS STÜRMISCH!

Was der Herbst uns im Detail beschert? Ist 2020 noch schwerer vorauszusagen als ohnehin schon. Garantiert dabei sein werden aber in Kampen grandiose Naturmomente mit bezaubernden Lichtstimmungen und sonnigen wie stürmischen Impressionen. Kein Tag ist in der Kampener Natur wie der andere. Wunderbar eingefangen wird der Facettenreichtum der Kampener Landschaft von Ralf Meyer, ehemals Surflehrer, heute am liebsten Fotograf.

FOTO: RALF MEYER

JÄGERLATEIN OHNE GEWEHR



MIT KAMPENER

»WALDMÄNNERN«

IM REVIER UNTERWEGS

FOTOS & TEXT: IMKE WEIN



PROKAMPEN
Nº 78 | DAS FEATURE

24



In Kampen sind insgesamt vier Jäger im Revier unterwegs: Mit zwei von ihnen begab sich PROKAMPEN auf eine naturkundliche Mini-Expedition ohne Gewehr. Sven Lappoehn, hauptamtlich Geschäftsführer der »Söl'ring Foriining«, und Björn Hansen, der bei der »VEN« (Wasser Ver- und Entsorgung der Norddörfer) die Geschäfte leitet.

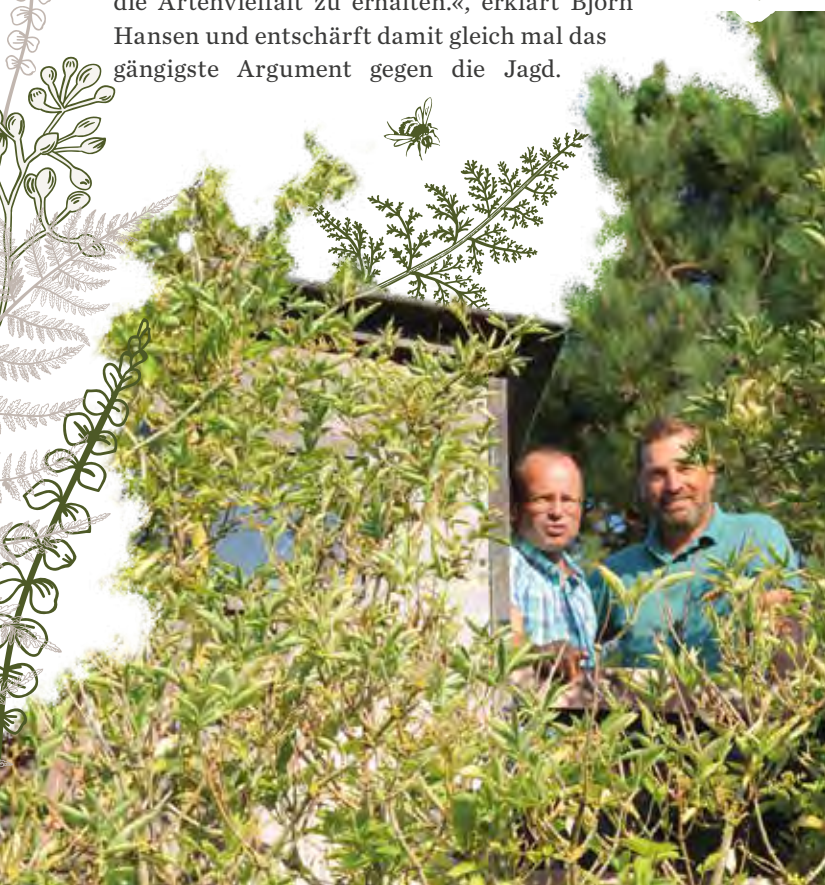
W

as ist eine »Kirrung«*? Ein »Neozoen«* oder gar ein »Luderplatz«*? Fragen über Fragen. Hat man das Glück auf zwei auskunftsfreudige Jäger zu treffen, wird man garantiert nicht blöd entlassen. Im Gegenteil, man erweitert den Horizont über die Sylter Flora und Fauna, räumt mit allen möglichen Vorurteilen über das Jagdwesen auf und bekommt die Fachtermini aus der Waidmannssprache netterweise simultan übersetzt.

»Die Jagdlizenz heißt nicht umsonst das Grüne Abitur – ganz schön heftig. Wir haben vor fünf Jahren die Prüfung abgelegt«, erzählt Sven Lappoehn, wie wir so am südlichen Ortsausgang ein Tor durchschreiten und plötzlich mitten auf einer von den unterschiedlichsten Pflanzenarten bestandenen Lichtung stehen.

Sven Lappoehn und Björn Hansen, zwei der insgesamt vier Kampener Jäger, plaudern im Vorübergehen über die Entwicklung des angrenzenden Fichten- und Kiefernwäldchens in ein Mischwäldchen. Wir bewundern einige Birken, die hier für Sylter Verhältnisse ungewöhnlich hoch gewachsen sind. Wir sprechen auch über für Sylt relativ neue, höchst dominante Pflanzenarten wie die Scheinakazie, die hochgiftige Herkulesstaude oder die Brombeeren. Sven Lappoehn zieht im Vorübergehen eine junge Brombeerpflanze mit Wurzel aus der kleinen Heidefläche. »Sonst überwuchert die Brombeere die Heide in kürzester Zeit«, sagt er zur Erklärung.

Aber Moment mal: Das klassische Jägerklischee will hier nicht so recht greifen. Nicht, dass ich erwartet hätte, wir würden morgens um 8 Uhr schnell ein paar Füchse erlegen, aber... »Natürlich sind wir als verantwortungsvolle Jäger vor allem Naturschützer. Würde man unsere Sylter Kulturlandschaft komplett sich selbst überlassen, würden immer nur die Stärksten gewinnen – und das gilt für das Pflanzen- wie für das Tierreich. Wir regulieren, um die Artenvielfalt zu erhalten.«, erklärt Björn Hansen und entschärft damit gleich mal das gängigste Argument gegen die Jagd.



Hotel Reethüüs

KAMPEN · SYLT



authentisches Ambiente mit familiärer Atmosphäre

Hauptstraße 19 • 25999 Kampen • Tel. 04651 / 98 550
www.reethues-sylt.de

ADVERTORIAL

WOHLFÜHLEN BEI BEATE & MUFFEL - DAS KAAMP MEREN BEWEIST: WIE UNKOMPLIZIERT ES IST, IN KAMPEN AUSZUGEHEN UND ZU GENIESSEN // WIE GUT INNOVATIVE, FRISCHE KÜCHE UND TRADITIONSREICHE REZEPTE AUF EINE KARTE PASSEN // DASS PURISTISCH, GEMÜTLICH UND MARITIM KEINE GEGENSÄTZE SIND // WIE DER PERFEKTE ORT FÜR FAMILIENFESTE AUSSIEHT // DASS CHARAKTER UND HERZENSWÄRME ZUSAMMENGEHÖREN

DER
KLASSIKER &
EIN MUST-EAT:
GEBRATENE
SCHOLLE
MIT SPECK



📍 **KAAMP MEREN** · im Kaamp-Hüs · www.kaamp-meren.de
T. 04651/435 00 · info@kaamp-meren.de
12.00 bis 22.00 Uhr warme Küche · im Winter: Montag Ruhetag

MIKE SHAY



MODE FÜR EIN LEBENSGEFÜHL



BRADERUPER WEG 1 | 25999 KAMPEN /SYLT
TEL. +49 (0)4651 99 51 003
MIKE-SHAY-KAMPEN@WEB.DE



Von einem der drei Kampener
Hochsitze aus werden
manchmal auch die sehr
scheuen und räuberischen
Marderhunde (Illustration
unten links) angelockt.

Sven und Björn sind als Geschäftsführer der »Söl'ring Forining« bzw. als Chef der »VEN« (der Wasser- Ver- und -Entsorger der Norddörfer) beide von Berufswegen im Umweltschutz engagiert. Wie viele der 110 Sylter Jägerinnen und Jäger. Sie wissen um Nahrungsketten, um die Bedeutung von Wildkräuter- und Blumenwiesen für die Insektenpopulation, um Heidepflege, CO₂-Belastung und alle anderen aktuellen naturkundlichen Themen. »Wir müssen die Zusammenhänge kennen, um unseren Auftrag als Jäger wahrzunehmen. Wir laufen ja nicht einfach durch die Natur und ballern Tiere ab«, meint Sven Lappoehn auf seine wunderbar entspannte Art.

Um Erwartungen vorzubeugen: Die einzigen Wildtiere, die wir auf unserer Mini-Expedition massiv wahrnehmen werden, sind Dutzende Graugänse, die auf dem Stoppelfeld nebenan äsen und ein Höllenspektakel veranstalten. Und Gewehre haben die Herren auch nicht mit. Es wird übrigens mit Schrot auf Gänse geschossen, wenn denn geschossen wird.

»Sie galten hier auf Sylt noch vor ein paar Jahren als reine Durchgangsvogel. Sie fanden für sich aber so gute Bedingungen vor, dass etliche Exemplare hier heimisch wurden und sich vermehrten. Wie verrückt, nebenbei bemerkt. Inzwischen sind sie in vielen Inselorten eine echte Plage und werden – jenseits ihrer festgelegten Schutzzeiten – auch bejagt, natürlich nur mit Sondergenehmigung«, berichtet Björn Hansen.

Das Gleiche gilt auch für einen wüsten Räuber, den Marderhund. Er ist übrigens ein gutes Beispiel für einen sogenannten Neozoen, eine neue Tierart an einem bestimmten Standort: Er ist ein bis zu 70 Zentimeter großes, grau-brau-

nes Wuscheltier, optisch dem Marder ähnlicher als dem Hund, früher in der Pelzzucht genutzt, absoluter Allesfresser, der auch vor keinem Vogelnest halt macht, keine natürlichen Feinde besitzt und ein sehr trickreicher Jäger ist. Die Weibchen sind äußerst fruchtbar und können locker 20 Welpen im Jahr aufziehen. »Der Marderhund ist noch ›heimlicher‹ als der Fuchs. Das heißt in der Jagdsprache, dass er sich super zu verstecken weiß. Man tritt eher auf ihn drauf, als dass man ihn aufstöbert«, berichtet Björn Hansen von seinen Erfahrungen bei der Jagd auf den Marderhund.

»Die ersten Marderhunde kamen wohl über den Damm auf die Insel – das ist noch gar nicht so lange her. 2015 wurden auf Sylt zwei erlegt. Im letzten Jahr waren es 60. Man kann die Zahl gern mit 5 multiplizieren, dann wissen wir, dass es auf Sylt annähernd 300 Marderhunde gibt«, erläutert Sven Lappoehn. Die Fuchspopulation liegt auf der Insel etwa doppelt so hoch.

Wird Sylt denn vielleicht auch irgendwann für Wildschweine oder für Wölfe spannend? »Die Nutria, eine Biberratte aus Südamerika, die in vielen Städten zu einer echten Plage geworden ist, könnte sich auf Sylt wohlfühlen, wurde von uns aber noch nie gesehen oder erlegt. Auch Wildschweine könnten sich hier gegebenenfalls ansiedeln. Ein Wolf? Ich bin fast sicher, dass sich irgendwann schon mal einer nach Sylt verirrt hat, aber der findet hier nicht genügend große Schutzräume – für den Wolf ist Sylt wohl nicht attraktiv«, heißt Björn Hansens »tierische« Einschätzung.



Sven Lappoehn legte vor fünf Jahren sein »Grünes Abi« ab und ist im Naturschutz sehr engagiert.

Gerne erinnern sich die beiden Männer an das Frühjahr 2020, die Zeit des Lockdowns, und das intensive Erleben der Natur und ihrer Bewohner. »Die Natur war in den beiden Monaten so stark und kräftig. Das Rehwild tummelte sich in Vorgärten, am Strand und sogar auf der Straße«, erinnert Sven Lappoehn die stille Zeit. Apropos Rehe, Böcke und ihr Nachwuchs: Allein auf der »Rennstrecke« zwischen Kampen und Braderup und am nördlichen Ortsausgang Richtung List starben 2019 neun Rehe den Unfalltod. »Das ist ein furchtbares Erlebnis. Wir werden dann natürlich auch gerufen, nicht zuletzt um die meistens verletzten Tiere aufzuspüren und zu erlösen«, be-

Björn Hansen hat die Jagdleidenschaft von seinem Vater übernommen: Conrad Hansen und Wolfgang Daps sind in Kampen die Jagdpächter. »Milka« macht sich sowohl als Jagdbegleiterin gut als auch als Familienhündin.



UNSERER HÄNDE ARBEIT,
EUER TÄGLICH BROT.



Süderweg 1 • Kampen
Tel.: 04651- 42560

... und 'ne Prise Heimatliebe



Alte Dorfstraße 22
04651-4 1390
www.finke-reetdach.de

ORIGINAL
KAMPEN



Wattweg 9
04651-4 6170



ABREISE
DELUXE:
LETZTER
TAG. DIE
WELLEN
LAUFEN
PERFEKT.
ERST SUR-
FEN, DANN
FRÜHSTÜ-
CKEN, DANN
PACKEN,
DANN LOS.
GEHT NICHT?
ABER KLAR!

Einfach direkt bei Appartements & Mehr buchen! Das „Check-in-und-check-out-wie-es-beliebt“.

Für Urlaubsglück – bis zum letzten Moment!



APPARTEMENTS
& MEHR

Telefon 04651 995 95-0 | urlaub@kampeninfo.de

www.kampeninfo.de

richtet Björn Hansen mit einem eindringlichen Appell an die Autofahrer – gerade auch nachts – langsam unterwegs zu sein.

Wenn ein Reh auf der Straße zu Tode kommt, nutzen die Kampener Jäger die sterblichen Reste, um an einer ausgewiesenen Stelle vor einem der drei Hochsitze die Räuber anzulocken. Und eben diese Stelle heißt »Luderplatz«, um auch das noch schnell aufzuklären.

Die zwei erinnern nachdrücklich daran, dass sich Gäste wie Einheimische zum Schutz von Hasen, Fasanen, Rebhühnern, Rehen und natürlich den maritimen Vogelarten auch als Hundehalter an die Bestimmungen zur Leinenpflicht halten mögen. Die beiden Männer selbst werden begleitet von »Milka« und »Zora«. Zwei erfolgversprechende Nachwuchs-Jagdbegleiterinnen, die in der Ausbildung lernen, Tiere aufzuspüren und ihren Standort anzuzeigen. Auch dazu gäbe es jetzt ein paar Fachtermini zur Übersetzung. Aber die sparen wir uns vielleicht einfach auf fürs nächste Mal.



ZUM HINTERGRUND

Die etwa 110 aktiven Inseljäger*innen sind das ganze Jahr über in ihren jeweiligen Orts-Jagdgebieten unterwegs. Meistens allein oder mit ihrem Hund. Intensiv gejagt wird auf Sylt natürlich vor allem zwischen Oktober und März. Dann finden auch die Gesellschaftsjagden statt. Alle Sylter Jagdpächter laden je einmal im Jahr zu sich zu einer Treibjagd ein. In Kampen ist das Ereignis in diesem **Herbst auf den 24. Oktober** terminiert. Die Anzahl der erlegten Tiere wird an den »Hegering«, die Sylter Jägervereinigung, weitergegeben, die die Zahlen dann dem Kreis und dem Land melden. Wichtige Kennzahlen, um die Entwicklungen der Populationen zu überschauen. Kreis und Land fixieren die Schutzzeiten für die Wildtierarten und stellen gegebenenfalls auch Sonderjagderlaubnisse aus.

Die beiden Jagdpächter Wolfgang Daps und Conrad Hansen betreuen zusammen mit Sven Lappoehn und Björn Hansen das Kampener Gebiet. Das erstreckt sich innerhalb der Gemeindegrenzen, aber natürlich jenseits der bebauten Flächen. Verpachtet wird das Gebiet in Kampen von der so genannten Jagdgenossenschaft, den Eigentümern der Kampener Flächen. Die Kampener Jäger stehen im regen Austausch mit den Kollegen aus List und Wenningstedt-Braderup.

Die Jagd ist für die vier Kampener Männer eine Freizeitaktivität, wenn auch eine zeitintensive, die zudem nicht umsonst ist. Ausrüstung muss angeschafft, Hochsitze und deren kleinere Varianten* angeschafft und in stand gehalten werden. Das erlegte Wild dient nur dem Eigenbedarf, wird also nicht kommerziell genutzt.

Die Entenjagd war früher auf Sylt eine wichtige Einnahmequelle. Auf der Insel informieren gleich zwei ehemalige Vogelkojen über diese spannende Fangtechnik:

› **Die Vogelkoje der Söl'ring Foriining in Kampens Norden:**

www.soelring-foriining.de

› **Die Eidum-Vogelkoje des Hegerings zwischen Westerland und Rantum:** www.hegering-sylt.de



***Neozoen** Tierarten, die durch den Einfluss von Menschen neu in einer Region sind. Für Pflanzen heißt das Neophyten. ***Kirrung** Als Kirrung bezeichnet der Jäger eine Lockfütterung von Wildtieren mit Getreide. ***Hochsitz** Im Kampener Jagdgebiet befinden sich drei geschlossene Hochsitze, zwei »Kanzeln« (offen) und zwei »Leiter-Ansitze« (transportable Erhöhung). ***Luderplatz** Ist der Ort zum Anlocken von fleischfressenden Tieren mit Hilfe von toten Beutetieren.

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN



KAMPEN

Hochwertige Neubau-Doppelhaushälfte nahe der Uwe-Düne, ca. 168 m² Wohn-/Nutzfläche, 5 Zimmer, 3 Bäder, Gäste-WC, lichtdurchflutetes Wohnambiente, exklusive Gesamtausstattung, Gas-Kamin, Sauna, ca. 1.460 m² Grundstück (gesamt), Sonnenterrasse, B, 50 kWh/(m²a), Klasse A, Erdgas, KP: auf Anfrage



KAMPEN

Repräsentatives Reetdachanwesen der Extraklasse, Baujahr 2010, ca. 380 m² Wohn-/Nutzfläche, 8 Zimmer, 4 Bäder, Gäste-WC, luxuriöse Gesamtausstatt., 2 offene Kamine, ca. 2.094 m² Erbpacht-Grundstück, sonnige Terrassen, Tiefgarage mit direktem Hauszugang, B, 94,6 kWh/(m²a), Kl. C, Erdgas, KP: auf Anfrage



KAMPEN

Exklusiv ausgestattetes Neubau-Einzelhaus mit Weitblick bis zum Wattenmeer, Fertigstellung 2020, ca. 205 m² Wohn-/Nutzfl., 5 Zi., 3 Bäder, großzügige Raumaufteilung, lichtdurchflutetes Wohnambiente, Kamin, Sauna, ca. 917 m² Grdst., sonnige Terrassen, 2 Stellpl., Energieausweis beantragt, KP: auf Anfrage



ARCHSUM

Einzigartiger Landsitz in bevorzugter Lage, ca. 300 m² Wohn-/Nutzfl., 10 Zi., 3 Bäder, Gäste-WC, zahlreiche, historische Details, 2 offene Kamine, Sauna, ca. 2.829 m² Grdst., aufwendig angelegter, äußerst gepflegter und blickgeschützter Garten, sonnige Terrassen, 3 Stellpl., Energieausweis beantragt, KP: auf Anfrage



BRADERUP

Hochwertige Doppelhaushälfte mit sonnigem Garten, Bj. 2014, ca. 140 m² Wohn-/Nutzfläche, 4 Zi., 3 Bäder, Gäste-WC, lichtdurchfluteter Wohn-/Essbereich mit offenem Kamin, exklusiv gestaltete Küche, Sauna, ca. 731 m² Grdst., umlaufende Süd/Westterrasse, 2 Stellplätze, Energieausweis beantragt, KP: EUR 2.900.000,-



ARCHSUM

Luxuriöses Neubau-Einzelhaus in bevorzugter Wohnlage, ca. 207 m² Wohn-/Nutzfl., 5 Zi., 2-3 Bäder, lichtdurchflutetes Wohnambiente, unverbaubare Blickachsen über die Wiesen und Felder bis zum Deich, Kamin, Sauna, ca. 3.098 m² Grdst., frei stehendes Garagenhaus, Energieausweis beantragt, KP: EUR 5.250.000,-

Die vom Käufer im Falle eines Ankaufs an die Tom Kirst Immobilien GmbH & Co. KG zu zahlende Provision beträgt 6,25% inkl. der gesetzl. MwSt. bezogen auf den Kaufpreis.

DIE UMFRAGE ZUM SOMMER 2020

WIE LIEF'S

BEI EUCH

DENN SO?

Die Saison auf Sylt ging durch den Lockdown erst Mitte Mai los. Dafür aber dann gleich „volles Programm“. Mit einem Start von 0 auf 100 und der Perspektive, dass auch der Herbst und der Winter umtriebiger sein werden als sonst. Wir haben uns mit dienstbaren Geistern in Kampen darüber unterhalten, wie sie die wilden Wochen des Sommers unter Corona-Bedingungen erlebt haben.

PROKAMPEN
N°78 | Umfrage

30



OLLI LÄSSIG

Kurkartenkontrolleur an der »Sturmhaube«
und am Strandübergang »Kliffende«

Alle, die in Kampen schon seit Jahren zu Gast sind, werden ihn aus dem einen oder anderen Zusammenhang kennen. Olli Lässig hat zwei Jahrzehnte lang die Bar im »Dorfkrug« »geschmissen«, arbeitete in der Westerländer »Seekiste« und war ganz früher mal im legendären Wenningstedter »Kliffkieker« tätig. »Gute Laune zu verbreiten – das liegt mir offenbar sehr. Allerdings wollte ich das nach so vielen Jahren mal in einem anderen Metier tun als in der Gastronomie. Auch, weil ich so gerne mit meiner Frau den gleichen Tagesrhythmus haben wollte«, erzählt Olli. Da er die Kampener Natur so liebt und den Umgang mit Menschen, war er prädestiniert für einen Kurkarten-Kontrollposten. Durch Corona verzögerte sich der Start in seinem Arbeitsfeld um einige Wochen. Ende August zieht er nun eine begeisterte Zwischenbilanz. »Ein Traum, der Job. Obwohl, man darf das nicht unterschätzen, gerade an der »Sturmhaube« bin ich auch echt gefordert und kann abends nicht mehr viel reden«, versichert Olli. Drei Tage »Sturmhaube«, zwei Tage »Kliffende« – *die Mischung aus »hochturbulent« und »entspannt« macht's.* Baden geht er vor und nach Dienstschluss. *In den Stunden dazwischen ist er mehr als ein Mann, der die Kurkarten kontrolliert. Infoposten, Ratgeber, Seelenklempner* – wenn die Zeit reicht. »Mir ist aufgefallen, dass diesen Sommer sehr viele neue Gäste hinzugekommen sind, die ganz elementare Fragen zur Insel und zu Kampen hatten«, lautet die Einschätzung von Olli Lässig.

Neben den Standard-Themen »Wetter« und »Sandvor-spülung« ging es in diesem Sommer in den Gesprä-chen oft auch um den »Lockdown« und wie Sylt diese besondere Zeit erlebt hat. *»Ich habe die meisten unse-rer Gäste als höchst dankbar erlebt für das, was Sylt ihnen beschert. Das gilt für neue wie für Stammgäste«*, heißt Olli Lässig's Fazit.

SARAH REGLI

Junior-Chefin des Cafés und Restaurants »Manne Pahl«



Inzwischen hat sich das Team im »Manne Pahl« »eingegroovt«:

Die Zeiten der Abend-reservierungen sind etwas anders gestaltet, Reservierungen werden vormittags ange-nommen, die Raumteil-ler zwischen den Tischen sind nicht mehr provisorisch, die Technik des Tische-Desinfizierens wurde perfektioniert, die Masken so individuali-siert, dass die Mitar-beiter darunter »nicht eingehen«.

»Natürlich hat es eine Weile gedauert, bis

das eine Art Routine wurde. Aber im Grunde haben wir es hier auf Sylt doch wieder so unglaublich gut getrof-fen. *Wir arbeiten, es geht uns gut – das ist wichtig, das bei aller Anstrengung immer wieder zu sehen«*, meint Junior-Chefin Sarah Regli. Der Familienbetrieb und Kampener »Wohnzimmer« für viele Gäste und Einhei-mische fährt inzwischen wieder 80 Prozent seiner Ka-pazität. Die Anstrengung für die Mitarbeiter ist bei al-lem nach wie vor enorm. »Der Personalmangel hat sich durch Corona noch potenziert – auch die Unterbrin-gung ist noch schwieriger als sonst. Vor allem Köche könnten wir dringend einstellen«, berichtet Sarah Regli. Sie hegt zudem die leise Hoffnung, dass Menschen doch noch viel stärker lernen könnten, dankbar zu sein für das, was sie haben, und viel achtsamer mit der Welt und den Mitmenschen umzugehen. Anders als Freunde von ihr plant Sarah selbst keine Flugreise in nächster Zukunft: *»Ich finde, das ist nicht der Moment, ich möchte da gerne verantwortungsvoll handeln. Ich genieße lieber hier die Natur, wann immer ich kann.«*



VINOTHEK

KUNST IM GLAS



BIG MAMA · UNSER PINOT NOIR MIT HERZ



JONNE · UNSER CUVÉE MIT AHA-EFFEKT



ASGARD · UNSER SILVANER MIT SEELE

UNBEDINGT VORMERKEN
NEUE SPITZENWEINE - EXKLUSIV BEI UNS
IN DER ODIN VINOTHEK

ODIN Vinotek · Hauptstraße 15 · 25999 Kampen
täglich von 10:00 Uhr - 20:30 Uhr für Sie geöffnet



SILKE HAGENAH

*Inhaberin der Engel & Völkers-Dependancen
in Kampen und Westerland*



Schon kurz nach Ostern, als die touristische Perspektive für Sylt noch ganz im Nebel der Corona-Reglements lag, merkte Silke Hagenah ein ansteigendes Interesse an Insel-Immobilien: *»Da hatte sich der erste Corona-Schock bei vielen wahrscheinlich schon etwas gelegt und man begann perspektivisch zu planen«,* erinnert sie die Zeit mitten im Lockdown, als ihre Mitarbeiter alle im Home-Office waren.

Über den Sommer kann Silke Hagenah für ihr Immobiliengeschäft folgende Tendenzen konstatieren: *»Die Nachfrage nach Eigentum auf Sylt ist jetzt noch größer als sonst – das gilt für Immobilien aller Art wie auch für die seltenen Grundstücke.* Durch die Unsicherheit an den Börsen und die Angst vor Inflation ist es mehr als attraktiv in »Beton und Stein« zu investieren. Viele meiner Kunden kenne ich schon – sie interessieren sich für ein weiteres Objekt auf Sylt. Dazu kommen aber auch ganz neue Gäste, die Sylt gerade erst für sich entdeckten und lieber in Deutschland eine Urlaubsimmoblie haben möchten als im Ausland«, resümiert Silke Hagenah die Entwicklung. Fazit: *»Es ist sehr viel Bewegung in dem so speziellen Sylter Markt.«* Spannend bleibt es für die Mutter zweier Kinder nicht nur geschäftlich. *»Diese Monate lehren, das Leben jetzt zu genießen, den Moment bewusst zu leben. Veränderung ist eben die einzige wirkliche Kontinuität.«*



JACQUELINE MOTZKUS

*Die gute Fee der Buchungssysteme,
Abrechnungen und DTV-Klassifizierungen im Kaamp-Hüs*

»Jackie« – wie ihr Team sie nennt – mag an ihrem Job nicht zuletzt die Abwechslung und die Verantwortung. *»Es wird bei mir garantiert nie langweilig. In diesem Sommer noch weniger als ohnehin schon«,* sagt die seit 15 Jahren erfahrene Tourismus-Service-Mitarbeiterin mit einem Augenzwinkern. Am 18. Mai, als Sylt sich wieder für seine Gäste öffnen durfte, ging es unter Hochdruck los. Das stramme Pensum hält bis heute an. *»Mit dem Ende des Lockdowns stand das Telefon nicht mehr still. Um all die Strandkorbbuchungen und all die anderen Anfragen zu bewältigen, kamen wir hier am Anfang kaum hinterher«,* beschreibt Jackie Motzkus den Run.

1.200 Körbe gibt es in Kampen – und die waren schnell weg. Das Einbuchen der Körbe ist Jackies Domäne, neben vielen anderen Aufgaben beim kommunalen Tourismusbetrieb.

Erst ab Ende August entspannte sich die »Strandkorblage«, und es waren auch direkt am Strand wieder spontane Buchungen möglich. *»Wir haben viel Überzeugungsarbeit geleistet. Wir mussten oft erklären, dass der Strand dieses Jahr durch die Winterstürme sehr schmal ist, dass wir, um die Distanzregeln gewährleisten zu können, die Körbe anders positionieren müssen als sonst. Dann zeigten die meisten Gäste Verständnis.*

Überhaupt, ich habe unsere Gäste in Kampen als sehr wertschätzend erlebt«, versichert die Sylterin. Auch das Aufkommen an Vorbestellungen für die Saison 2021 ist jetzt schon höher als in den Vorjahren. *»Aber wir buchen das erst ab Januar ein – dann macht es Sinn.«* *Alle Details über die Buchung des beliebten Strandmöbels auf www.kampen.de*



AGNONA



SYLT

BRADERUPER WEG 1
25999 KAMPEN

BERLIN

KURFÜRSTENDAMM 188/189
ENTRANCE SCHLÜTERSTRASSE

WWW.AGNONA.COM

@SUW3_

AGNONA
1953 ITALY

Bars, Clubs, Cafés, Restaurants und manchmal auch alles in einem: Die Exzellenz der Kampener Gastronomie ist legendär. Mehr Vielfalt geht nicht.

BUHNE 16

Friesisch und total entspannt: die Mutter aller Strandbistros. Beste Versorgung und Mode direkt aus der »Buhtique« noch bis zur Winterpause.

Weststrand, Tel. 04651/49 96

www.buhne16.de



CLUB ROTES KLIFF

Alles anders im Jahr des 40. Jubiläums: Statt rauschend zu feiern, wartet Peter auf das »Go«, dass gepflegtes Feiern endlich wieder möglich ist.

Braderuper Weg 3, Tel. 04651/434 00

www.club-rottes-kliff.de



DORFKRUG

Ein beliebter Spot: Mit Restaurant und dem »Deli« im Innenhof überzeugen Thomas Samson und Team. Die Bar und Terrasse sind ein entspannter Treffpunkt.

Braderuper Weg 3,

Tel. 04651/4492000 www.dorfkrug-kampen.com



GOGÄRTCHEN

Köstliches aus der Küche und exzellente Gastlichkeit, damit überzeugt das Gogärtchen alte und neue Fans.

Strönwai 12, Telefon: 04651/412 42

www.gogaertchen.com

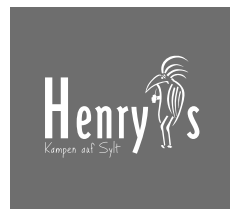


HENRY'S

Perfekte Lage, perfektes Konzept: Bei Dieter Gärtner findet man auf der Karte wundervolle Klassiker, in trauter Eintracht mit Sushi & Edel-Pizzen in allen Varianten!

Braderuper Weg 2, Tel. 04651/44 61 60

www.edel-pizzen-deluxe.de



IL RISTORANTE

Dank toskanischer Küche und herzlichem Charme fühlt man sich bei Antonio Kabbani im »Il Ristorante« rundherum richtig gut aufgehoben.

Süderweg 2, Tel. 04651/29 96 62

www.il-ristorante.de



KAAMP MEREN

Bei Beate und Muffel Stoltenberg im »Kaamp Meren« begeistern Ambiente, Service und die kreative Urlaubsküche. Eine echte Gute-Laune-Mischung.

Hauptstr. 12, Tel. 04651/43 50 0

www.kaamp-meren.de



KAAMPS 7

Im Frühjahr 2018 wurde aus dem »Grande Plage« das »Kaamps7«. Köstliches und Gesundes in Traumlage. Die Sunset-Location schlechthin.

Riperstig/Weststrand, www.kaamps7.de



KUPFERKANNE

Der Besuch der »Kupferkanne« gehört zur Top Ten jedes Sylt-Besuchs. Selbst, wenn man den romantisch umgestylten Bunker täglich besucht, verliert er nicht an Zauber.

Stapelhooger Wai 7, Tel. 04651/410 10

www.kupferkanne-sylt.de



MANNE PAHL

Es ist wie nach Hause kommen: Pius Regli und Tochter Sarah verwöhnen ihre Gäste mit Wohlfühlambiente und Lieblingsessen. Zum Immer-wieder-Kommen! Zur Uwe-Düne 2,

Tel. 04651/425 10, www.manne-pahl.de



ODIN DELI

Kampen freut sich. Der Lieblingsspot für unkomplizierte Gastlichkeit mit südafrikanischem Rainbow-Flair hat seit kurzem ein neues Gewand. Strönwai 10,

Tel. 04651/454 55, www.odin-deli.com



PONY CLUB KAMPEN

Das »Pony« steht unter anderer Regie: Die »Neuen« kennen sich richtig gut aus im Business und begeistern mit innovativem Konzept. Strönwai 6, Tel. 04651/421 82

www.pony-kampen.de



RAUCHFANG

Legendäre Außenbar & gehobenes Restaurant mit Wohlfühlfaktor. Björn Bergs Ort der Begegnung und des Genusses mit »Kampen-Spirit«.

Strönwai 5, Tel. 04651/426 72

www.rauchfang-kampen.de



REITERBAR IM RUNGHOLT

Eine Sylter Institution: Aperitif, frisch gezapftes Bier, phantasievoller Cocktail, edler Wein, anregende Gespräche – die »Reiterbar« heißt auch Nicht-Hotelgäste herzlich willkommen.

Kurhausstraße 35,

Tel. 04651/448-0, www.hotel-rungholt.de



VOGELKOJE

Wie eine grüne Insel auf der Insel: Wer die »Vogelkoje« besucht, erlebt Magie und darf sich rundherum verwöhnen lassen. Vom Frühstück bis zum Abendmenü – köstlicher geht's kaum!

Lister Straße 100,

Tel. 04651/95 25-0, www.vogelkoje.de



94 KAMPEN RESTAURANT

Zwanglos, gemütlich, kinderfreundlich: So präsentiert sich das 94 Kampen Restaurant im stylischen Innenraum und auf der weitläufigen Terrasse.

Braderuper Weg 6, Tel. 04651/299 83 75



➡ *Gerade jetzt ist es super sinnvoll bei den Kampener Gastgebern sein Plätzchen zu reservieren.*



ABRAHAM DAVID CHRISTIAN

WERKHALLEN
galerieKampen

BRADERUPER WEG 2 // 25999 KAMPEN

werkhallen.net



Ein bunter Strauß Fragen an....

Stefan Brach

*Es gibt von ihnen nicht mehr als 500 Exemplare: Menschen, die das ganze Jahr über in Kampen leben. In jeder Ausgabe unseres Ortsmagazins stellen wir ab sofort einem/einer Wahl-Kampener*in oder Ur-Friesin bzw. -Friesen einen bunten Strauß an Fragen.*

Den Anfang macht: Stefan Brach. Er zog mit seiner Lebensgefährtin vor sechs Jahren auf die Insel. Zuvor hatten die beiden lange mit dem Gedanken gespielt und Sylt durch viele Besuche intensiv lieben gelernt. Die zwei haben ihre Entscheidung bislang nicht eine Sekunde bereut.

»Ebbe und Flut, Sturm und Flaute, Jahres- und Saisonzeiten – wir leben hier mit beständigem Wandel. Es ist niemals langweilig – weder in der Natur noch mit den Menschen«, meint Brach, der gebürtig aus Mülheim an der Ruhr stammt und zuletzt in Bremen ansässig war. »Ich war schon fast überall auf der Welt – aber für mich ist Kampen der perfekte Ort zum Leben.«

Was ist Dein persönlicher Lieblingsort im Dorf?

SB // Die Bank oben am »Roten Kliff«. Von dort hat man einen perfekten Blick auf Wetter, Wasser, Strand und beide Inselseiten.

Wenn Du der »König von Sylt« wärest – welche drei Dinge würdest Du sofort verändern?

SB // 1. Den Tourismus auf der Insel begrenzen. Wenn es hier so weitergeht wie bisher, wird die Zukunft für die Insel, aber auch für die Gäste, nicht rosig werden.

2. Die Bürokratie reduzieren und einige Verbote aufheben. Müssen wir so vieles überregulieren?

3. Die Arbeits- und Wohnbedingungen sind weder für Sylter noch für Saisonkräfte und Pendler optimal. Das lässt sich sicher deutlich verbessern.

Und in der Welt?

SB // 1. Hunger und Armut bekämpfen.

2. Den Umgang der Menschheit mit den Tieren völlig neu definieren.

3. Die Natur mehr schützen und die Ressourcen unseres Planeten schonender nutzen.

Was magst Du an den Syltern?

SB // Die offene, hilfsbereite Art.

Und was ist eher gewöhnungsbedürftig?

SB // Hmm. Da fällt mir eigentlich nicht wirklich etwas ein, an das wir uns bei den Syltern hätten gewöhnen müssen. Und das sag ich nicht aus purer Höflichkeit. Das ist so. Echt.

Welchen Stellenwert haben Dinge für Dich?

SB // Keinen besonders großen. Obwohl, auf Hundebutel würde ich wirklich nur ungern verzichten.

Wenn jemand noch nie auf der Insel war, was sollte er unbedingt erleben?

SB // Ein Rundgang durch die Kampener Vogelkoje mit anschließender Einkehr ins gleichnamige Restaurant ist ein wunderbarer Plan für einen Sylter Nachmittag.

Welchen Menschen bewunderst Du und warum?

SB // Ich bewundere generell alle, die sich selbstlos für Hilfsbedürftige einsetzen. Warum? Weil es davon leider nicht so viele gibt.

Deine Lieblingsart zu entspannen?

SB // Beim Spazierengehen mit unserem Hund »Marley«.

Gibt es einen Lebensraum, den Du Dir unbedingt erfüllen möchtest?

SB // Den habe ich mir mit dem Umzug auf die Insel bereits erfüllt.

Was ist für Dich Dein Lebenselixier?

SB // Meine kleine Familie und die Natur.

*Hast Du eine(n) persönliche(n) Helden*in?*

SB // Nein. Heldentum gehört für mich eher in Romane.

Wofür engagierst Du dich?

SB // Ich bin ehrenamtlich in der Gemeindevertretung und als aktives Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Kampen tätig.

Wofür magst Du Dich?

SB // Für meine Fähigkeit, in schwierigen Situationen ruhig und gelassen zu bleiben.

Was ist Deine größte Schwäche?

SB // Man soll ja nicht alles verraten...

Und zum Schluss: Was muss man gerade unbedingt lesen, was hören?

SB // In Corona-Zeiten liest man vorzugsweise auch mal eine ausländische Zeitung – sonst warte ich auf das nächste Buch von meinem Lieblingsautor Martin Suter.

Mein Lieblingstitel ist momentan »Static on the Radio« von Jim White.



»Ich war schon fast überall auf der Welt – aber für mich ist Kampen der perfekte Ort zum Leben.«

FOTOS: PRIVAT, ADOBESTOCK/ARTBESOURO

PROKAMPEN
N°78 | Local Report

”SYLT AT ITS BEST“

Mitten in Kampen auf Sylt baut Jürgen Kamp um 1859 eine große Pension für Kurgäste mit angeschlossenem Reiterhof. 150 Jahre danach entschließt sich die neue Eigentümerfamilie, den Reitbetrieb einzustellen und den historischen Pferdestall des sehr weitläufigen Anwesens zu einem Luxus-Ferienhaus umzubauen.

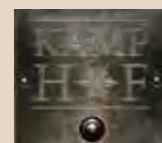
Es entsteht der **KampHof**, die wohl schönste Insel auf Sylt. Hinter friesischem Mauerwerk präsentiert sich auf fast 300 qm moderner Landhausstil.



Bis zu 6 Personen finden in diesem bemerkenswerten Refugium Platz. Seit Sommer 2016 wird das Haus an Gäste mit hohen, sehr hohen Ansprüchen vermietet. **Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!**



Edler französischer Sandstein ist über fast 150 qm Grundfläche verlegt. Der Wohn-, Kamin- und Essbereich bilden türlos mit der offenen Küche einen Raum.



Kiebitzweg 1a
25999 Kampen (Sylt)
+49(0)172 290 23 58
info@kamphof-sylt.de
www.kamphof-sylt.de



Sylt IN BEWEGUNG

IM GESPRÄCH MIT MULTIPARK-AKTIVIST
GERNOT WESTENDORF

DAS THEMA

Die Sehnsucht der Sylter nach einer großen Skate- und Rollsportanlage währt schon so lange, wie es den Sport mit dem kleinen Brett in Deutschland gibt: nämlich seit Mitte der 70er-Jahre. Bisher entstand mal hier, mal da eine kleine Anlage auf der Insel. Immer gab's jedoch auch große Pläne für einen Sylter Skatepark. Dank der Initiative einiger Sylter Eltern, die sich als IG Multipark 2016 auf den Weg gemacht haben, und seit sich 2018 der gemeinnützige Verein Skateboarding Sylt e.V. gründete, steht der Vision von einer facettenreichen, wettkampftauglichen, auf die Sylter Verhältnisse zugeschnittenen und von Meisterhand entwickelten Bahn nicht mehr viel im Wege. Der Standort: Westerlands Süden, direkt hinter der Düne, als Teil des geplanten Multisportparks auf dem Gelände des Sylt-Stadions. Bis zur Umsetzung müssen nur noch wenige Hürden genommen werden. Und es braucht finanzielle Unterstützer!



DE FACTO

In den Städten und überall dort auf der Welt, wo das Surfen eine Rolle spielt, wird auch mit Anspruch und Begeisterung auf dem kleinen Brett gerollert. Die Sylter Surf- und Skatezene umfasst mehrere Generationen, ist breit aufgestellt und technisch richtig gut. Um anspruchsvoll skaten zu können, bereisten viele Sylter bislang vor allem Dänemark, Schweden, Hamburg und die Welt. Das soll sich jetzt ändern: Denn das Skaten ist eine Sportart, die wie wenige andere gleichzeitig die Balance, die Geschicklichkeit, Kreativität, das soziale Miteinander und auch den Wettkampfgeist trainiert, die zudem niedrigschwellig ist, einen Lifestyle verkörpert und sich nicht an Jahreszeiten knüpft. Für Sylt wird die teils überdachte Anlage im Multipark in Westerland ein »Leuchtturmprojekt«, das verspricht, ein Magnet für Insulaner und Gäste zu werden.



DER GESPRÄCHSPARTNER

GERNOT WESTENDORF lebt seit 32 Jahren leidenschaftlich gern auf Sylt. Der Landschaftsfotograf, Verleger und Familienvater aus Kiel fühlt sich tief mit der Insel verbunden. Zusammen mit guten Freunden hat er einen Verein gegründet, der die Idee vom hochwertigen Sylter Rollsportareal von der Vision auf den Boden gebracht hat. Der Skateboarding Sylt e.V. konnte in den letzten vier Jahren Bürger und Politik für ihr Vorhaben gewinnen. Die Gemeinde Sylt fand die besten externen Planer und das Projekt Multipark ist jetzt – trotz einiger Widerstände – auf der Zielgeraden, zumindest für den ersten Bauabschnitt. Das Geld, knapp 800.000 €, ist bereitgestellt. Der Bauantrag inklusive Lärmgutachten ist beim Kreis eingereicht. Gernot und sein Team liefern den besten Beweis, wie zielführend ehrenamtliches Engagement auf Sylt sein kann und dass gute Ideen aus der Bevölkerung eine Chance haben. Mit ihm sprach **PROKAMPEN** über den aktuellen Stand eines großartigen Vorhabens.

Im Corona-Sommer 2020 regte sich bei einer nicht kleinen Gruppe der Sylter Bevölkerung Widerstand gegen Bauwut, Verkehrsaufkommen und das Übervolle auf allen Ebenen. Der Ruf nach einem nachhaltigen, achtsamen Qualitäts-Tourismus und mehr Lebensqualität für Sylter wird wieder lauter. Wie stehst Du dazu?

Gernot Westendorf// Die Stille, die sich erholende Natur und die Langsamkeit der Quarantänezeit im Frühjahr haben viele von uns zutiefst genossen. So dankbar wir alle sind, dass die Saison nicht ins Wasser gefallen ist, wollen viele Sylter einen besonneneren Tourismus. Natürlich war die Quarantänezeit ein Ausnahmezustand und natürlich wollen wir die Schönheit hier tei-

len. Aber wir müssen neue Formen ansteuern, um »Weniger ist mehr« zu leben, einmütig und mit tollen Konzepten.

Mit dem Vorstoß für einen Multipark bist Du mit Deinen Freunden vor vier Jahren vorangeprescht. Ihr habt ein Projekt auf den Weg gebracht, das für viele Qualitäten steht, u.a. dafür, wie es geht, als Bürger zusammen mit Politik und Verwaltung etwas auf den Weg zu bringen. Wie ist der Stand der Dinge Eures Vorhabens?

GW// Im November 2019 wurden von der Gemeinde Sylt die Mittel für den ersten Bauabschnitt der Rollsportanlage im Multipark bereitgestellt. Im Vorfeld gab es viele einmütige Entscheidungen für das Projekt: Die Skateanlage wird ca. 3.000 Quadratmeter groß sein und damit 13 Prozent des gesamten Multiparks umfassen. Einem baldigen Baubeginn von Phase 1 steht eigentlich nichts mehr im Wege, wenn die Baugenehmigung des Kreises vorliegt. Hierauf wird aktuell gewartet. Die Zusammenarbeit mit der Politik und der Verwaltung hat wirklich vorbildlich geklappt – und es gab

Fotograf, Verleger
und Initiator des
Multipark auf Sylt:
Gernot Westendorf



auf dem Weg so viele Möglichkeiten für Bürger sich einzubringen und unmittelbar Einfluss zu nehmen. Das Interesse und die Beteiligung an den Workshops war sehr gut. Genau das, was man auch für andere Themen anbieten könnte.

Du und der Sylter Skateboarding Verein engagiert Euch für die zweite Bauphase des Rollsportbereichs. Was wird man auf dem Multipark-Gelände aber noch alles machen können?

GW // Die Skateanlage im Südwesten des Areals ist tatsächlich ein kleiner Teil. Daneben sind Fußball, Basketball, Beachvolleyball, Kletter- und Gewichtsparcour geplant. Und ganz wichtig: Die Leichtathletik des TSV Westerland soll weiterhin im Stadion vertreten sein. Grünzonen zum Verweilen und ein Boulevard sind Teil des Ganzen. Etwaige Gebäude sind möglich, wurden aber in der Politik noch nicht beschlossen. Es ist angedacht, die Proberäume für Musiker mit Unterstützung der Henner Krogh Stiftung, die Vereinsräume des TSV Westerland und das Jugendzentrum hier unterzubringen.

Jetzt haben wir die Skateanlage in den Gesamtkontext eingeordnet. Wer hat mit Euch den Plan für die Rollsportanlage entwickelt?

GW // Die Gemeinde Sylt hat die Planungsleistung ausgeschrieben, der Zuschlag fiel auf ein renommiertes Büro aus Kopenhagen. Der Inhaber Rune Glifberg ist ein Held der Szene. Zusammen mit seinem Partner, dem Architekten Ebbe Lykke, haben die beiden Dänen die Sylter Anlage konzipiert, haben sie an die Umgebung angepasst und sind auf die Bedürfnisse der Skater vor Ort eingegangen. Eine tolle Zusammenarbeit. Das Duo hat schon europaweit grandiose Skateanlagen gebaut – u.a. gerade in Amsterdam, letztes Jahr in Oslo. Und nun steht auch Titus Dittmann, der deutsche Titan des Skatesports, als Botschafter hinter unserem Projekt.

Was wird denn die Skateanlage des ersten Bauabschnitts bieten – sie könnte ja schon im nächsten Sommer fertig sein?

GW // Der erste Bauabschnitt ist so entworfen, dass er allen Skate- und Könnerstufen auf kleinen Raum, also ca. 800 Quadratmetern, so viel wie möglich bietet. Herzstück ist eine große Welle aus Beton, die nach außen als Lärmschutz-Wand dient. Von Anfang an hatte »Glifberg-Lykke« die lizenzierte Firma »Lärmkontor« aus Hamburg mit im Boot, damit Anwoh-



Titus Dittmann initiiert auch Skate-Projekte in Krisengebieten überall auf der Welt

ner nicht von der Skatebahn belästigt werden. Zum zweiten, 2200-m²-Teil der Anlage kommt dann die Teilüberdachung, die eine ganzjährige Nutzung ermöglicht und vielseitige Hindernisse zum Skaten (Street, Snakerun, Bowl) bietet.

Gerade jetzt im Sommer gab es Gegenwind, einmal von den Sylter Unternehmern, die den Standort ungeeignet finden, und von den Nachbarn. Wie geht Ihr damit um?

GW // Wir nehmen es mit Ruhe und versuchen weiter zu überzeugen. Die Gemeinde Sylt informiert seit Beginn der Planung sehr gut über Ihre Online-Plattform und die Sorgen der Anwohner werden ernst genommen. Deswegen entstand ja die knapp 14 Meter lange Lärmschutzwand zum Fischerweg, damit der Lärmschutz gewährleistet ist. Es ist auch nicht so, dass alle Anwohner und Unternehmer gegen die Rollfläche sind. Es gibt sehr viele, die sich dafür aussprechen. Der Standpunkt für den Multipark in seiner Gesamtheit ist perfekt und wurde nach einer von der Politik in Auftrag gegebenen Standortbestimmung als bester befunden. Hauptsächlich wegen seiner sehr guten und sicheren Erreichbarkeit für unsere Jüngsten.

Die 796.000 Euro für Bauabschnitt 1 stehen schon parat. Ihr hattet eine tolle Crowdfunding-Idee für Phase 2. Es fehlen dann ja noch 1,7 Millionen?

GW // Die Unterstützung auf der Insel ist großartig! Zusammen mit der Sylter Energieversorgung/ EVS und der Sylter Bank haben wir ein Crowdfunding aufgelegt. Wir haben bislang schon 103 Quadratmeter zusammensparen können. Quadratmeterpate auf der Rollfläche wird man ab 500 €. Ab 10.000 €, also 20 m², wird man gut sichtbar mit einer Gravur im Beton geehrt. Aktuell soll ein 3-D-Modell von der Anlage erstellt werden, damit das Ganze für potenzielle Unterstützer anschaulicher wird. Dieses kostet ca. 7.500 €. Die Hälfte der Kosten erhielten wir recht schnell von Insulanern. Klasse! Wir wünschen uns weitere Unterstützer, die den Wert des Multiparks für unsere Jugend und als gemeinsamen Treffpunkt für uns alle erkennen. Sylt braucht schon lange eine Oase im Trübel des Tourismus. Hier kann man ein Teil von etwas Großem werden.

MASTERPLAN



- Erholung/Grün
- Leichtathletik
- Volleyball
- Basketball
- Fußball
- Boule/Kugelstoßen
- Rollsport
- Funktionsgebäude
- Aufenthaltsflächen
- Aktionsflächen am Rundkurs
- Wegenetz/Aktivitätspfad



Titus DITTMANN:

»Was Besseres kann Sylt nicht passieren«

Qualifizierte Initiatoren und Planer, begeisterte Bürger, konstruktive Politiker – und jetzt kommt noch »er«: die lebende Legende des Skatens in Deutschland. Titus Dittmann, ehemaliger Sportlehrer aus Münster, erkannte schon in den späten 70er-Jahren den Benefit dieses Sports für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Er führte das Skaten als Vereinssport ein, baute ein riesiges Lifestyle-Imperium mit Klamotten auf, etablierte Rollsport als internationalen Wettkampfsport und engagiert sich seit Jahrzehnten für Jugendliche in Brennpunkten überall auf der Welt. Mit seiner Stiftung »skate aid« entwickelt er Projekte in Krisengebieten, weil er weiß, was sein Sport vermag. »Der Einstieg ist leicht, der Nutzen groß. Kinder und Jugendliche gewinnen Selbstbewusstsein, trainieren Sozialkompetenz, entwickeln Balance, Geschicklichkeit und Kreativität. Skaten macht stark und heilt die Seele«, weiß Dittmann aus Tausenden von Beispielen. Auf Sylt verschaffte er sich persönlich ein Bild vom geplanten Projekt und sagte: »Da steckt so viel Potenzial drin. Dieses Angebot wird der Burner für Sylter und für Gäste«, versichert der Meister und stellte sich gerne zur Verfügung, das pädagogische Konzept zur Sylter Anlage zu entwickeln.



WER DIE SKATEANLAGE IM MULTIPARK
UNTERSTÜTZEN KANN UND MÖCHTE,
IMMER GERN HIER ENTLANG:
WWW.SKATEBOARDING-SYLT.DE

FOTOS: B. KANIGHS, S. LEHMANN, T. DIEKMANN

DIE SYLT TAPETE

BEI PARADISE SYLT
IN 7 FARBEN · 9 METER/ROLLE

135 €

AUCH IN GRAU
UND SCHWARZ
ERHÄLTICH





DIE KUNST IST EINE **VERMITTLERIN DES UNAUSSPRECHLICHEN**



ZITAT: JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

// 5 FRAGEN / 3 GALERISTEN / 15 ANTWORTEN //

AUSSTELLUNGEN IM KAAMP-HÜS. EINE BEEINDRUCKENDE GALERIE-SZENE MIT 6 ADRESSEN. 1 KUNSTPFAD, DER ANHAND VON 32 METALLTAFELN AUF DIE VERGANGENHEIT KAMPENS ALS KRAFTORT FÜR KREATIVE VERWEIST. GERADE WENN SICH DAS »WEDDER« IM HERBST ALS FRIESISCH-HERB ERWEIST, IST ES ZU EMPFEHLEN, SICH EINGEHEND DEM THEMA KUNST ZU WIDMEN. AKTUELLE AUSSTELLUNGEN ZU BESUCHEN, AM KÜNSTLERWEIN ZU NIPPEN ODER AUCH IN EIN NEUES LIEBLINGSWERK ZU INVESTIEREN.

Sie stellen in Ihren Galerien Werke von zeitgenössischen Künstlern aus, mit denen Sie im persönlichen Austausch stehen. Wie sind »Ihre Künstler« mit den besonderen Umständen der Pandemie umgegangen? Welche Wirkung hat Krise auf Kreativität?

Christiane Obermann: Nahezu alle unsere Künstler haben diese besondere Zeit genutzt, sich in ihre Ateliers zurückgezogen und sich auf ihre Arbeiten konzentriert. Ich hatte den Eindruck, dass einige diesen Zustand der Verlangsamung fast dankbar angenommen haben.

Armin Sprotte: Da wir Künstler aus unterschiedlichen Ländern vertreten und ausstellen, USA, China, Indien, Italien, Frankreich, Portugal und Deutschland, sind die Auswirkungen auf die jeweiligen Künstler sehr vom Land abhängig. Indien war am Anfang lange nicht betroffen, aktuell sehr. In den USA geht leider jeden Tag sehr viel kaputt, die Immobilienpreise sind bis zu 50 Prozent gefallen. In allen Ländern stellen sich Künstler die Frage: Wie kann es sinnvoll weitergehen?

Holger Schimming: Für die von uns vertretenen Künstler hat sich die Situation, bezogen auf ihren täglichen Arbeitsprozess, kaum verändert. Vielmehr ist eine Zeit der Ruhe und Konzentration eingetreten, die sich positiv auf ihre Kreativität ausgewirkt hat. Natürlich leiden unsere Künstler, ähnlich wie wir, sehr darunter, dass seit März keine Vernissagen und Kunstmesse stattfinden können.

Wie würden Sie den Spirit der vergangenen Wochen und Monate hier in Kampen beschreiben?

Christiane Obermann: Wir sitzen alle in einem Boot und ist es uns sehr bewußt geworden, wie fragil unser ganzes System ist. Der Zusammenhalt im Dorf war deutlich spürbar und wir sind hier noch mehr zusammengewachsen.

Armin Sprotte: Durch täglichen Kontakt zu verschiedenen Ländern möchte ich betonen, wie glücklich wir uns schätzen können, in Kampen leben und arbeiten zu dürfen. In Zeiten wie diesen geht es darum, sich gegenseitig zu helfen. Aktuell zeigen wir in Zusammenarbeit mit dem »Gogärtchen« Kunstwerke, um durch den Verkauf die Tradition des Hauses mit zu unterstützen, das seit fast hundert Jahren auch immer ein Treffpunkt war für die Kunst – sowohl für Schriftsteller, Musiker und für Maler als auch für Lebenskünstler.

Holger Schimming: Wir haben exakt vor drei Monaten unsere Galerieräume am Wattweg 1 eröffnet und haben unser Konzept auf regelmäßige Mini-Vernissagen angepasst. Zu diesen haben wir jeweils zehn bis 15 Sammler und Freunde der Galerie eingeladen, die insbesondere in der gegenwärtigen Situation, wo ansonsten kaum etwas geboten wird, von unseren Exponaten begeistert waren.

Gibt es einen spürbaren Trend in Kunst zu investieren?

Christiane Obermann: Die Tendenz, in Kunst zu investieren, ist merklich gestiegen. Man möchte lieber in eine »Wandaktie«, z.B. in Form eines Bildes, investieren und sich jeden Tag daran erfreuen, als dem volatilen Marktgeschehen zu vertrauen.

Armin Sprotte: Generell investieren Menschen aktuell mehr in nachhaltige Dinge. Kunst gehört dazu. Ich möchte meinen Vater zitieren: »Die Kunst ist kein Lückenbüßer, sie ist eine Lebensnotwendigkeit.«

Holger Schimming: Das können wir uneingeschränkt bestätigen – für Kunstwerke, die auch außerhalb von Krisenzeiten einen stetigen Wertzuwachs verzeichnen. »Sotheby's« bestätigt dies durch wachsende Umsätze bei Auktionen. Insbesondere

der Online-Verkauf international hat bei uns stark zugenommen. Unsere Künstler wie z.B. Alex Katz, Hunt Slonem, Heiner Meyer und die von uns vertretenen Künstler der »Neuen Leipziger Schule« seien hier beispielhaft erwähnt.

Kaufen Kunden manchmal ein Bild, ohne es wirklich zu lieben, nur, weil es gerade einen hohen Markt- oder Prestigewert hat?

Christiane Obermann: Die meisten Kunden kaufen tatsächlich, weil ihnen das Werk gefällt und weil sie damit leben möchten. Kunst als reine Alternativen zu klassischen Investitionen zu sehen – das kommt vor, ist aber eher die Ausnahme.

Armin Sprotte: Bei wahrer Kunst geht es um nachhaltige Qualität, die das tägliche Leben neu bereichert. Menschen definieren sich durch das, was sie kaufen. Einige Gründe: Man möchte eine nachhaltige »Verzinsung« in Form von täglicher Freude erleben, man kauft, weil andere kaufen. Man möchte oder muss Geld investieren. Noch ein Zitat: »Die Menschen unterscheiden sich dadurch, was sie zu unterscheiden vermögen«, sagte Isaac von Sinclair so treffend.

/

IN DIESER AUSGABE
HABEN WIR DIE GALERISTEN
**CHRISTIANE OBERMANN,
ARMIN SPROTTE
UND HOLGER SCHIMMING**
GEFRAGT, WIE SICH IHR
GESCHÄFT IN DIESEN
BESONDEREN MONATEN
ENTWICKELT HAT...

Holger Schimming: Natürlich können Prestige und Marktwert für jeden Käufer einen Einfluss auf die Begehrlichkeit von Kunst haben, aber glücklicherweise steht in einer Galerie wie der unsrigen nach wie vor die Leidenschaft und die Liebe zum Werk im Vordergrund.

Wie ist es Ihnen ganz persönlich gegangen mit den besonderen Umständen der letzten Monate?

Christiane Obermann: Wir haben diese Wochen genutzt, um uns intensiv mit unseren bestehenden Künstlern und Galeriekollegen auszutauschen – wenn auch nur via Facetime oder telefonisch –, um unser Angebot weiterhin interessant zu gestalten.

Desweiteren haben wir uns auch um die Erweiterung unserer Galerieräume im Untergeschoss gekümmert. Zur Wintersaison wird es soweit sein, daß wir dann auf über 300 m² zeitgenössische Kunst und Masterpieces präsentieren können.

Armin Sprotte: Seit meiner ersten Galerieeröffnung in New York City in den 80er-Jahren habe ich immer versucht, das Glas halb voll zu sehen. Auch in der aktuellen Situation versuche ich die Chancen zu sehen, die diese tragische und herausfordernde Zeit mit sich bringen könnte. Das heißt, nie aufgeben und sich immer wieder neu aufstellen.

Holger Schimming: Zum Glück erfreuen wir uns nach wie vor bester Gesundheit und auch unser gesamtes Umfeld ist gesund. Durch die kleinen Events konnten wir wieder mehr Nähe zu Kunden und Sammlern aufbauen. Wir haben die Zeit zudem für einen intensiven Austausch mit unseren Künstlern genutzt und für die Entwicklung neuer Strategien. Als besonders schön empfinden wir die Tatsache, dass es wieder vermehrt um Inhalte geht und man sich intensiver mit bestimmten Themen auseinandersetzt. Dass wir die Galerie auf Sylt trotz der Umstände eröffnen konnten, empfinden wir als großes Glück

Künstlerwein

KUNST AUF DER FLASCHE

Alle Jubeljahre bringt Kampen einen eigens ausgewählten Wein heraus, dessen Etikett von einem Künstler mit Kampenbezug kreiert wurde. Die aktuelle Edition: ein Rotwein-Cuvée vom Weingut Hillinger mit einem Motiv von Sonni Hönscheid, Profi-Surferin und Popart-Gestalterin. Die 9. Variante des Kampener Künstlerweins gibt's im Kaamp-Hüs.



FOTO: DINAH BOYSEN

Noch bis zum 30. Oktober im Kaamp-Hüs

»DIE STEINE DES FOTOGRAFEN« VON KRZYSZTOF GRAF TYSZKIEWICZ

Friesenwälle gehören zu Sylt wie der Duft der Heckenrosen. Kaum einer weiß um ihr Geheimnis. Es bedarf des Künstlerauges, um die verborgenen Charaktere und Seelen der Steine festzuhalten. Krzysztof Graf Tyszkiewicz zeigt dem Betrachter mit seinen Fotografien das Lächeln, das zärtliche Miteinander sowie die tragischen Geschichten von Tod und Schmerz in den Gesichtern der Friesenwallwespen.

**Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des Kaamp-Hüs besucht werden: Mo. – Fr. 9 bis 16 Uhr // Sa. bis Ende Okt. 10–13 Uhr*

Auf dem Kunstpfad

EIN GEISTREICHER WEG

Verleger Ernst Rowohlt, Ausdruckstänzerin Gret Palucca, Literat Thomas Mann, Künstler wie Ernst Penzoldt oder Emil Nolde... Die Liste kreativer Persönlichkeiten, die Kampen liebten oder hier lebten, ist lang und illustert. Zu ihren Ehren stehen im Dorf inzwischen 32 Metalltafeln. Finanziert wurde das Projekt zu großen Teilen aus der Versteigerung von Sprotte-Werken aus dem Besitz der Galerie Falkenstern Fine Art & Atelier Sprotte. Auf der Webseite www.kampen.de findet man eine genaue Beschreibung aller Standorte. Es gibt aber auch ein Begleitbuch zum Kunstpfad für 7,90 € im Kaamp-Hüs.

Noch besser, weil kurzweilig und total entspannt: der Bildungsspaziergang mit Thomas Landt. Sein »Walk of Fame« geht noch weit über die Informationen auf den Stelen hinaus: Denn Thomas Landt verfügt über reichlich Insider-Wissen zu vielen Kreativen und zu all den Orten in Kampen, die ihnen am Herzen lagen. Ob die Anekdoten um den »Ziegenstall« von Valeska Gert oder die Entstehungsgeschichte der Kupferkanne durch den visionären Bildhauer Günther Rieck – Thomas Landt kann wundervoll erzählen und kennt den Einfluss Kampens auf die Künstlerseele nur zu gut: Denn er ist selbst Künstler!

Fast immer dienstags ab 11 Uhr // Treffpunkt: Kaamp-Hüs. // Alle Termine und Anmeldung: www.kampen.de



FOTO: DINAH BOYSEN



ALLE GALERIEN IN KAMPEN AUF EINEN BLICK:

› **Galerie Herold, Haus Meeresruh** Europaweit führende Adresse für deutschen Impressionismus und Expressionismus, Braderuper Weg 4, bis Ende Oktober täglich ab 11 Uhr geöffnet. Das Stammhaus befindet sich in Hamburg, dort auch zeitgenössische Kunst.

www.galerie-herold.de

› **Galerie Peerlings** Kleinod für Kunstfreunde der klassischen Moderne, Kurhausstraße 7, täglich ab 11 Uhr geöffnet.

www.peerlings.de

› **Galerie Rudolf** Die großen Meister der Moderne in einer schier unglaublichen Dichte und Fülle, Kurhausstraße 8 im »Haus Kampeneck«, täglich ab 11 Uhr, Dependance in Keitum.

› **Galerie Sprotte & Falkenstern Fine Art** Ein Haus mit großer Aura, das mit wechselnden internationalen Ausstellungen und wunderbaren Sprotte-Werken inspiriert, Dorfstraße 1, montags Ruhetag. www.falkensternfineart.de

› **Galerie Schimming** Der neue Spot für Gegenwartskunst in Kampen. Der Hauptsitz der Galerie Schimming befindet sich seit 18 Jahren in Hamburg Eppendorf. In Kampen im Wattweg 1 öffnet die Galerie von Dienstag bis Sonntag von 11 bis 13 Uhr und von 16 bis 18 Uhr. www.galerie-schimming.de

› **Werkhallen** Die etablierte Kunst-Adresse für obercoole Fotos, Skulpturen, Malerei und kunstvolle Gegenstände. Braderuper Weg 2, Mo – So ab 12.00 Uhr. www.werkhallen.net



KARBIG KAMPEN
BAUTRÄGER & ARCHITEKTEN



WIR INSZENIEREN LAGEN

und suchen für unsere Kunden
Grundstücke auf Sylt.

Mit über 60 Jahren Erfahrung stehen wir
Ihnen als kompetenter Partner zur Seite.

Entwicklung, Gestaltung & Ausführung
aus einer Hand.

Karbig Kampen



MITTENDRIN STATT NUR DABEI. EINZELHAUS IN SYLTTYPISCHER NATUR.

Sylt ist nicht gleich Sylt. Suchen die einen dort Glamour, Party, Sehen und gesehen werden, so ist es für die anderen ein Ort der Ruhe in einer unglaublichen Natur. Wer zu den Letztgenannten zählt, weiß das Süderheidetal zu schätzen. Hier sind die Häuser und Grundstücke in die Natur eingebettet, die geprägt ist von Dünen, bewachsen mit der für die Wattseite so typischen Heide. Der Strand des Wattenmeeres, der keine 200 m entfernt ist, lockt zu jeder Tageszeit. Joggen in der Morgensonne, eine Wattwanderung am Tag oder einfach ein Spaziergang am Abend.

So ist das ca. 200 m² große Einzelhaus, das hier gerade errichtet wird und noch rechtzeitig dieses

Jahr bezogen werden kann, ein echter Glücksfall.

Das Grundstück liegt erhöht und vermittelt mit seiner Größe von fast 2.000 m² ungleiche Weite. Und wer die sucht, wird auch von der Architektur des Hauses absolut überzeugt sein. Das gesamte Erdgeschoss ist - bis auf die Diele und das Gäste-WC - ein Raum, der Essen, Kochen und Wohnen vereint und zu allen Seiten den Blick in die Natur freigibt. Besonders attraktiv ist dabei die große Glasfront im Wohnbereich, die nach Süden gerichtet ist und die davor liegende Terrasse optisch mit dem Inneren verschmelzen lässt. Die Schlafzimmer im Obergeschoss werden durch die nach Osten bzw. Westen ausgerichteten Fenster

und zusätzliche Gauben vom Licht verwöhnt, ebenso wie die beiden Badezimmer. Abgerundet wird das Platzangebot mit zwei weiteren Räumen, einem Hauswirtschaftsraum und zwei Bädern im Souterrain. Das Auto verschwindet übrigens in einer Erdgarage.

Wer sich für dieses Domizil entscheidet, kann jederzeit wählen zwischen der Ruhe in der Natur und dem, was der Rest der Insel zu bieten hat.

AUF EINEN BLICK:

Grundstück: ca. 1.918 m²

Wohnfläche: ca. 200 m²

Zimmer: 5

Schlafzimmer: 4

Bäder: 4

Sonstiges: Kamin, HWR, Erdgarage

Kaufpreis auf Anfrage



RALPH IUSTIUS MAUS

Wattweg 1 · Kampen · 04651 42525

Gurtstig 33 · Keitum · 04651 31008

Listlandstr. 25 · List · 04651 8362514

www.maus-sylt.de

GALERIE RUDOLF

Qualitätvolle Malerei und Graphik der Klassischen Moderne



ALEXEJ VON JAWLENSKY (1864-1941)
Mädchen mit blauen Augen und dunklem Mund

Öl auf Malkarton 1916, 57 x 37 cm, WV Jawlensky/Pieroni-Jawlensky/Jawlensky 737

Haus Kampeneck · Hauptstraße 8 · 25999 Kampen/Sylt
Tel. 04651/8357773 · Fax 8357774 · Mobil 0170 8626222

Westerhörn 6 · 25980 Keitum/Sylt · Nähe „Kleine Teestube“
Tel. 04651/30234 · Fax 30103 · Mobil 0171 3861000
info@galerie-rudolf.de

Vor wenigen Jahrzehnten waren sie »Standard«. Heute sind sie in Kampen Exoten: private Vermieter, die Gäste bei sich im Haus beherbergen und zudem eine sehr persönliche Form von Gastfreundschaft kultivieren. In einer kleinen Porträt-Serie stellen wir Kampens Privatvermieter vor.

HAUS KEHRWIEDER HAUS MARGARETE IM WATTWEG

HIER IST DIE WELT SCHWER IN ORDNUNG!

TEXT: IMKE WEIN

PROKAMPEN
 №78 | Die Privatvermieter

48

» Kampen besitzt in seinem Archiv seltene Schätze: Dazu gehören auch DIN-A5-Ferien-Broschüren aus den 30er-Jahren. Eine Dame im Dorf kann sich mit völlig klarem Verstand an die Zeit erinnern, als in ihrem Elternhaus die Übernachtung mit Frühstück und Abendessen noch drei Reichsmark kostete. Bis heute begrüßt die 94-jährige Ilse Böhm Feriengäste unter dem Reetdach ihres Hauses. Allerdings nicht mehr in Zimmern mit Waschschüssel wie in den 30er-Jahren, sondern in komfortablen Ferienwohnungen. Die Böhms im Wattweg 9 und 11 sind ein selten gewordenes Beispiel für familiären Zusammenhalt und Privatvermietung in Kampen.

»Geboren worden bin ich noch im Haus »Rotes Kliff«. Aber 1927 haben meine Eltern hier im Wattweg gebaut und natürlich immer vermietet – in der Saison waren 20 Gäste im Haus. Noch bis weit in die 80er-Jahre boten die Gastgeber in Kampen in vielen Häusern Übernachtung mit Frühstück und Abendessen«, berichtet »Oma Ilse«, wie jeder in Kampen sie liebevoll nennt. Jetzt gibt's aber erst einmal einen guten Kaffee in der Küche ihrer Schwiegertochter Steffi. Zusammen mit

Lutz trägt Steffi Böhm heute die Verantwortung für die Vermietung im Haus. Vor 27 Jahren wichen die Zimmer mit Dusche auf dem Flur zwei großzügigen Apartments, die bis zu vier Personen Platz bieten.

FAMILIENLEBEN NACH ART DES HAUSES

Jeden Mittag um 12 Uhr steht bei den Böhms im Wattweg 9 das warme Essen auf dem Tisch – für Sohn Lutz und die Schwiegertochter, die dann immer aus dem Gemeindebüro nach Hause kommt. »Bei uns gibt's auch unter der Woche schon mal eine Roulade mit allem Drum und Dran. Wenn Oma irgendwann keine Lust mehr hat zu kochen, weiß ich gar nicht, wie wir Lutz satt bekommen sollen...«, meint Steffi Böhm mit einem Augenzwinkern. Ilse freut sich still über das Kompliment. Sie erzählt dann von ihrem



Im Wattweg 9 (links) und 11 (rechts) finden Gäste friesische Gemütlichkeit mit familiärer Note



Sylter Frauen vom Scheitel bis zur Sohle: »Oma Ilse« umrahmt von ihren Schwiegertöchtern Steffi und Margrit Böhm



Mann Kurt, der 1946 aus Ostpreußen mit den vielen anderen Flüchtlingen auf die Insel kam und in den 90er-Jahren verstarb, von ihren sieben Kindern, von denen sie schon zwei beerdigen musste, von den 11 Enkelkindern und bislang 11 Urenkeln.

Um Ilse Böhms Gehör steht es zwar nicht mehr zum Besten, dafür aber um ihren Verstand. Sie löst Kreuzworträtsel und liest. Aktuelle Empfehlung: »Friesenerz und Ozelot« von Susanne Matthiessen, die Geschichte einer Sylter Kindheit.

Anhand der Fotos an der Wand neben ihrem Bett im Schlafzimmer erläutert Ilse Böhm ihre komplexe Familienstruktur und erwähnt nebenbei, dass sie »die ganze Arbeit in den Jahrzehnten nach dem Krieg überhaupt nicht geschafft hätte, wenn ihre Schwägerin ihr nicht so tatkräftig geholfen hätte. »Wir waren schon immer ein guter Familienbetrieb. Die Kinder, das Haus, die Gäste – das war das Wichtigste in meinem Leben. Natürlich sind wir manchmal verreist – nach Bad Malente oder in den Harz – aber eigentlich bin ich am liebsten hier in Kampen«, versichert das Familienoberhaupt überzeugend.

Sylter Frauen gelten weithin als überdurchschnittlich emanzipiert und selbstbewusst – und das schon seit Jahrhunderten. Seit der Zeit, als die Insulaner vom Walfang lebten und die Frauen auf der Insel einen Großteil des Jahres auf sich gestellt waren und alleine für alles sorgten. Ilse Böhm repräsentiert den Prototyp »Sylter Frau« perfekt.

Viele Gäste kommen seit Jahrzehnten, weil sie die Behaglichkeit in Haus und Garten schätzen, den herzlichen Spirit und die Lage. »Unser Anteil an Stammgästen liegt bestimmt bei 75 Prozent. Oft kommen auch schon die Kinder von Gästen mit ihren Kindern«, plaudert Steffi Böhm, gebürtige Keitumerin und gelernte Hotelfachfrau aus dem »Hotel Stadt Hamburg«.

Ihr facettenreicher Alltag besteht daraus, als Bürgermeisterin die Themen im Ort voran zu bringen. Sie kümmert sich aber auch um die Buchhaltung ihres Mannes Lutz, der den Kampener Elektrofachbetrieb



führt, und natürlich darum, dass sich die Gäste im »Haus Margarete« pudelwohl fühlen. »Wie gut, dass Oma für uns kocht. Dazu kämen wir sonst wahrscheinlich gar nicht«, meint Steffi Böhm und Oma Ilse berichtet davon, dass man für die gute Küche früher alles in Kampen kaufen konnte. »Es gab sogar einen Schlachter und einen Fischhändler – Kuno Kuschke hieß er.« All das kann auch die dritte Dame der morgendlichen Kaffeerunde aus persönlicher Anschauung bestätigen. Margrit Böhm, die Frau von Ilses Sohn Gerd, wurde in den 50er-Jahren direkt im Gemeindehaus geboren. Ihre Eltern waren nämlich Hausmeister dort und bauten dann neben dem »Haus Margarete« im Wattweg 11 das »Haus Kehr wieder« mit dem grandiosen Garten – und unmittelbarem Zugang zum Avenarius Park.

Ein von üppiger Blumenpracht umrahmter Pfad verbindet Haus Nr. 9 und 11 miteinander – die beiden Anwesen sind die einzigen Häuser im Wattweg, die noch von Ur-Kampenern bewohnt werden. Gerd Böhm beschäftigt sich leidenschaftlich mit der Geschichte des Dorfes und kann zu jedem Haus im Wattweg Spannendes berichten. Eine entscheidende Schnittmenge gibt es in seinen Berichten. Denn irgendwann wurden alle Häuser verkauft – zu horrenden Preisen und nicht an Insulaner. »Das ist, wie es ist. Aber dadurch hat sich in dieser Straße natürlich viel verändert«, erläutert er. Im Wattweg 9 und 11 ist es jedenfalls wunderbar »normal«, dörflich, lebendig und man spürt, wie viel Seele Kampen hier hat.



In den beiden Appartements im »Haus Margarete« fühlen sich je bis zu vier Gäste wohl

Es gibt einen engen Draht zwischen den beiden Böhms-Familien und täglich regen Austausch – nicht zuletzt über die Abenteuer der Zwerghühner im »Kehrwieder«-Garten. Bis vor wenigen Jahren war das Haus »Kehrwieder« Hoheitsgebiet von Annemarie Spieß. »Meine Mutter leidet an Demenz und lebt in einer Pflegeeinrichtung. Sie war und ist sehr eng mit Ilse befreundet – die beiden waren immer mehr als Nachbarinnen«, beschreibt Margrit Böhm die Beziehung zwischen den Häusern. »Annemie« versorgte ihre Gäste mit allerbestem Frühstück, bis ihr Gesundheitszustand das vor ein paar Jahren nicht mehr zuließ. Zusammen mit ihrer Schwester Anja baute Margrit dann das Haus intensiv um. Heute kann man hier drei wundervoll moderne Appartements für je zwei Personen buchen. »Und bei Bedarf gibt's jeden Morgen frische Brötchen nach Wahl«, erwähnt Margrit ihren Spezialservice.

Sie genießt das frühe Aufstehen und ist bei Bäcker Speck schon »durch«, bevor es zu Schlangenbildung aller Art überhaupt kommen kann. Worüber sich Margrit und Gerd Böhm ganz besonders freuen: Tochter Mareike wird mit Mann und zwei Kindern nach einem Umbau ins Elternhaus zurückziehen. Und so bleibt bei den Böhms die Gastfreundschaft auch in Zukunft liebevoll in Familienhand.



FOTOS: AXEL STEINBACH, MKSEN, GENID GLAMANN

Behaglichkeit und moderner Wohnkomfort: die drei Wohnungen im »Haus Kehr wieder«

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Tourismus-Service Kampen · Birgit Friese · Hauptstr. 12, 25999 Kampen auf Sylt · Telefon: 04651/46 98-0 · Fax: 04651/46 98-40
REDAKTION: fofftein Text · Imke Wein · Osterwiese 12c · 25996 Wenningstedt · E-Mail: imke@fofftein.net **MITARBEITER DIESER AUSGABE:** Frank Deppe, Alexander Heil, Dinah Boysen, Maike Hüls-Graening, Ralf Meyer, Gina Semmelhack **ART-DIRECTION/LAYOUT:** in medias red. Hamburg · Maren Meyer-Ernsting und Nina Broyer · E-Mail: post@inmediasred.de · Telefon: 040/33425010 **LITHO UND DRUCK:** Mediadruckwerk **ANZEIGEN:** MedienManufaktur Sylt · Tobias Enkelmann E-Mail: te@medienmanufaktur-sylt.de **TITELBILD:** Maike Hüls-Graening **COPYRIGHT:** Tourismus-Service Kampen, Nachdruck nur mit Genehmigung **PROKAMPEN** wird auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.



FRIESENBAKGEHEIMNIS.

Typisch Rungholt. Total Sylt. Echt Kampen.

Hotel Rungholt

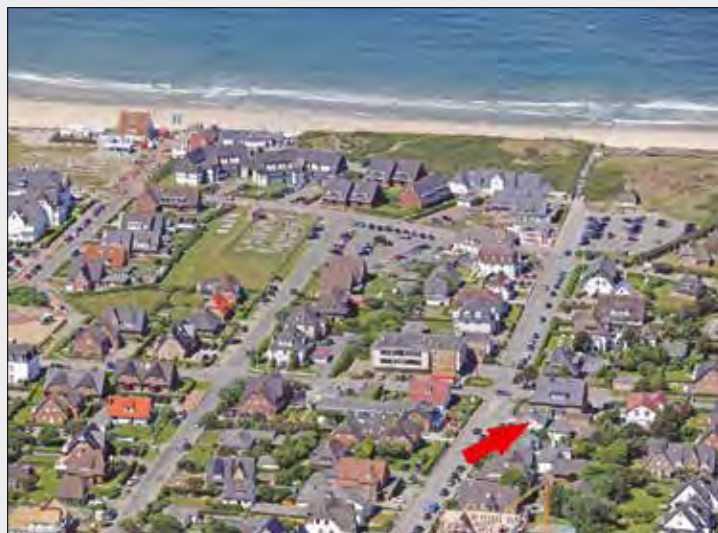
Inhaber Dirk Erdmann · Kurhausstraße 35 · 25999 Kampen/Sylt

Telefon 04651 448-0 · E-Mail info@hotel-rungholt.de · www.hotel-rungholt.de

Nah an der Küste, weit weg vom Alltag!



List: Dünenlage mit Watt- und Heideblick. Inmitten der herrlichen Lister Dünen- und Heidelandschaft befindet sich dieses gepflegte Doppelhaus. Die Haushälften können zusammengelegt oder auch getrennt genutzt werden. Insgesamt 11 Räume, 5 Schlafräume, 4 Bäder, Gartenhaus, 3 PKW-Stellplätze, 1 Garage, Wfl./Nfl. ca. 420 m², Grdst. ca. 1.097 m², KP auf Anfrage, Energieausweis in Vorbereitung



Wenningstedt: Charmante Villa im Bäderstil. Diese strandnahe Immobilie kann als Investment, aber auch hervorragend als Beachhouse für eine Familie genutzt werden. Die Villa ist in drei Wohnungen aufgeteilt und bereits in die Ferienvermietung eingeführt. 11 Räume, 6 Schlafräume, 3 Bäder, Dachterrasse, Gartenhaus, 3 PKW-Stellplätze, Wfl./Nfl. ca. 288 m², Grdst. ca. 600 m², KP auf Anfrage, Energieausweis in Vorbereitung



Westerland: Mehrfamilienhaus in Erstbezug mit vier exklusiven Wohneinheiten. Die strandnahe Lage, eine hohe Bauqualität, Echtholzdielen und edle Tischlereinbauten zeichnen dieses moderne Ensemble aus. 17 Räume, 8 Bäder, 4 PKW-Stellplätze, Wfl./Nfl. ca. 450 m², Grdst. ca. 677 m², KP auf Anfrage, Bedarfsausweis: Endenergiebedarf kWh/(m²*a): 55,00, Gas, Baujahr: 2018, Energieklasse: B



Keitum: Landhaus im historischen Dorfkern. Großzügiges Platzangebot, Wohnbereich mit Kaminecke, Essraum mit anschließender, separater Küche und Garten in südwestlicher Ausrichtung, 7 Räume, 3 Bäder, davon 1 en Suite, Garagengebäude, 3 PKW-Stellplätze, Bj. Anf. 1900, Wfl./Nfl. ca. 180 m², Grdst. ca. 971 m², KP auf Anfrage, Bedarfsausw.: Endenergiebed. kWh/(m²*a): 141,00, Gas, Energiekl.: E

Sylt · Hauptstr. 2, 25999 Kampen · Bahnweg 35, 25980 Westerland · Telefon +49-(0)4651-98570
sylv@engelvoelkers.com · www.engelvoelkers.com/sylv · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS[®]